atipreis:

Emser Zeitung (Lahn-Bote.)

Reflamezeile 50 Big. Bei größeren Angeigen entfprechenber Rabatt. Redaftion und Expedition

Breis der Anzeigen:

Die einfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Big.

Ems, Römerstraße 95. Telephon Nr. 7.

whunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Dienstag den 28. April 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

Das Geld in ber Welt. Clonen Mart Unleihen in gehn Jahren-

lesen haben ob des Abschlusses der türkischen ber sie tüchtige Provision in niedrigen Kursen den Aufträgen herausgeschlagen haben, ein Dheiftregen herausgesplacent in den Refrain danfreich ist doch der Bankier von Europa!" abbert, daß eine Zeitung in Paris, sogar beatsch-feinbliche, ben Bersuch unternimmt, tines Besieren zu belehren und ihnen flar Leutschland ber frangösischen Republit er-Der Behrbeitrag bei uns hat ja auch be-Rationalbermögen gewaltig ift, mag es hohem Maße festgelegt sein. Rach der Beagöfischen Blattes sind in den zehn Jahren in Grantreich für Anleihen aller Art im 3000 Willionen Francs ausgegeben worden, ther rund 29 000 Millionen. Die franbat also noch nicht die Sälfte der deutschen

tiellen Aufwendungen für Kredit-Ansprüche benjenigen in den Bereinigten Staaten tilla übertroffen, die rund 39 000 Millionen t bas reiche, aber in Geldsachen stets febr hat Teutschland nicht erreicht, es ift 35000 Millionen gefommen, während Rußhitreich bereitwillig seinen Bantier spielen 000 Millionen hat bewenden lassen. Unsere efterreich-Ungarn und Italien stehen mit Billionen erheblich gegen uns zurück. Aus Last sich zugleich die hohe deutsche Entwickaltelebens, während wir allerdings infolge n Roblesse in Geld-Angelegenheiten dem ber nicht so viel herausgeschlagen haben, edengelegenheiten kurzangebundenen Fran-

der fiestellungen erscheint ber neulich aufgebag deutsche Kapital beteilige sich zu detnationalen Finanz-Politik, nicht gerechtin um jeden Preis in das Ansland hinausnicht angebracht, wir haben durch den date Bankerott schwere Verluste s. It. gehabt, rang in Athen denkt gar nicht baran, die auf getaret. In bezahlen. ottarzten Zinsen nachträglich zu bezahlen. at bekanntlich die Republik Mexiko durch die Ber Lint der Zinsenzahlungen wiederum zahlreiche Leiddenigland geichaffen. Das mahnt zur Bor-bon beim geichaffen. Das mahnt zur Borbon bem joliben deutschen Bankwesen vollauf lamel wir im Inlande selbst mehr wie reichfluffiges Geld haben. Das gilt für das

Reich, für die Staaten, für die Rommunalberbande, für die Stadte, fur die Gemeinden und fur die einzelnen Individuen. Es haben bei weitem nicht alle Bünsche erfüllt werben tonnen.

Ratürlich hat ein foldes Anleihe-Geschäft auch seinen Saten, es fann zu viel bes Guten werben, und bas ift es jum Teil icon genorben, und barum muß bie Sache etwas einbringen . In Gelbangelegenheiten hört nicht bloß die Gemütlichkeit, sondern zuweilen auch der Batrivtismus auf, fouft mußten die ftaatlichen Unleihen bei uns

anders notieren . Bon Reichswegen muß dafür gesorgt werben, daß das Ausland für unfere Gefälligfeiten das Sochitmögliche leiftet, denn billiger wie bei uns ift Geld überhaupt nicht zu kriegen. Wozu sollen wir es also zu Aus-nahmepreisen fortgeben? Zeber staatliche Schuldner renom-miert mit seiner politischen Bebeutung und spielt auf billigere Offerten an. Daher kann einfach die Antwort erteilt werben: "Bar Geld lacht!" Wer es gebruncht, kann es fich auch etwos toften laffen, und Deutschland ift, bas fei nochmals wiederholt, doch der kulanteste Geldgeber.

Das Vorgehen der Amerikaner in Mexiko.

— Beracrus, 26. April. Ein Zug mit britischen und nordamerikanischen Flüchtlingen ift unter britischer Flagge aus Mexiko hier eingetroffen.

Bafhington, 26. April. Staatsfetretar Brhan hat Berichte erhalten, wonach britische und deutsche Shiffe mit Flüchtlingen von Tampico nach Beracrus abgegangen feien ; alle in den megitanischen Gemäffern bertretenen Rationen wirften mit ben Bereinigten Staaten zusammen in ber Fortschaffung ber Flüchtlinge, Die bon Beracruz nach Galveston gebracht wurden.

— Beracruz, 26. April. Konteradmiral Fletcher hat am Sonntag das Kriegsrecht über Beracruz berhangt und befannt gemacht, daß jede Musichreitung ohne Aufschub bestraft werden würde. Riemand außer ben nordameritanischen Truppen durfe Baffen führen; wer ohne Erlaubnis Schuftwaffen trage, werde erschoffen.

Rembort, 26. April. Der amerikanische Ronful in Ruebo Laredo meldet, daß die Aufftandischen Montereb genommen haben follen.

Rembort, 26. April. Der Rembort Berald meldet aus Chihuahua: Wenngleich es ju feinem offenen Bruch grifchen General Billa und General Carranga gefommen ift, fo tann doch aus bester Quelle erklärt werden, daß General Carranga hier gefangen gehalten wird. General Billa traf bor seiner Abreise nach Juarez die Anordnung, daß Carranga unter feinen Umftanben die Stadt verlaffen dürfe.

Deutsche Rettungstaten.

Rewhort, 27. April. Die "Times" melbet aus Galbeston:. Die hier aus Tampico eingetroffenen Flüchtlinge fandten an den Deutichen Raifer eine langere Depefche, in ber fie für bas prompte Gingreifen bes Rapitans Röhler, bes Rommanbanten bes Rreugers "Dresben" banten, welcher fie bor bem Bobel in Tampico gerettet habe. — Der "Newhork Herald", ber über Die Rettung ber ameritanischen Flüchtlinge in Tampico burch bas Eingreifen bes Rapitans bes beutschen Preugers "Dresben" einen längeren Bericht bringt, ertlart in einem Leitartifel, die Saltung des Kapitans Robler habe bem ameritanifden Bolte aufrichtige Freude bereitet. Flüchtlinge aus Tampico berichten, obn e Dagwijchentreten des Kommandeurs b. Köhler des deutschen Kreugers "Dresden" waren fie berloren gewesen. Rachbem letten Dienstag befannt geworden war, daß Beracruz genommen sei, hatte sich eine gewaltige Menschenmenge vor dem Southern-hotel angesammelt, in dem fich die meiften Ameritaner befanden. Der Boltshaufen warf die Genfter ein und begann Schuffe abzufeuern. In biefem tritischen Augenblick teilte Rohler dem Befehlshaber der megikanischen Regierungstruppen, Baragoza, mit, sofern man nicht sosort die Straßen säubere und den Amerikanern Abzug gewähre, würden er und die Kommandeure der anderen Kriegsschiffe Truppen landen und vorgehen. Sofort kamen nun Soldaten, welche den Boltshaufen zerstreuten.

Demutigung eines ameritanifchen Rouints. Bafbington, 27. April. Der ameritanifche Generaltonful Sanna in Monteren berichtet bon einer ihm durch die Föderalisten widerfahrenen Demütigung folgendes: Gin hauptmann der Bundestruppen fam am 24. April, bon bem Bobel begleitet, bor bas Ronfulat, erbrach die Tur und forderte die Einziehung der Flagge der Bereinigten Staaten, andernfalls würde er ihn erschießen. Inzwischen holten andere Bundessoldaten die Flagge hernieder und traten barauf herum. In bas Generalkonfulat wurde eine Bache gelegt und alle Infaffen gefangen genommen. Um 22. April burchfuchte die Polizei das Gebände. Der Generalkonful wurde unter bem Geleite ber Menge über bie Strafe gefchleppt und in das Buchthaus gefahren und fodann in dem Gerichtsgebaude unter scharfer Bewachung gehalten. Abends wurde er bor ein Kriegsgericht gestellt. Er wurde beschuldigt, er halte es mit den Rebellen. Erft am 24. April wurde er freigelaffen, als die Rebellen Monteren eingewommen hatten, die sich fehr entgegenkommend zeigten. Bilfon und Brhan find fehr aufgebracht über die Föderaliften.

Die Bermittlungsfrage.

Sebln, 27. April. Die "Boln Big." melbet aus Berlin: Rachbem bie Bereinigten Staaten bas Angebot ber brei füdamerikanischen Republiken für eine friedliche Beilegung bes Streites zwischen ihnen und Mexiko angenommen haben, werben bie Bertreter der europäischen Machte in Mexiko jedenfalls darauf hinzuwirken fuchen, daß das Angebot auch feitens Megifos angenommen wird.

Die andere Liebe. dimpresse bon Frig Ganger.

te mit verzweifelter Schnelligkeit nach einem

eit es vor jein Gesicht.

vierzig Mart," jagte ber Kellner und gab

dende Schein duricht. Hellwiß hörte die in Er
ghat irzum bes Befracten wie im Traum

ghat irzum etwaa benken zu können und ohne int jeine Berhältnisse fürstliche Trinkgelb von

für seine Berhältnisse sürstliche Trintzero

des seiner Westgältnisse glauben, einen Millionär ober

de steiner des großen Loses vor sich zu haben.

de spaarfilie mußte glauben, einen Millionär ober

de steiner des großen Loses vor sich zu haben.

de spaarfilie mugeken Augenblick aber selbst auf das

tine Larntappe berichassen können.

de stein Gerba in den Rusälle es im Leben gab!

de stein Gerba in den Raum getreten und hinter

de braußen auf dem Rennplaß in Hoppe
das des das des dem Rennplaß in Hoppe
das das des des dem Rennplaß in Hoppebat auch schon einer von ihnen an den Tisch

tan halb wie eine Selbstverständlichkeit beile gar nichts! Schert Euch allesant wie der Teine Lippen.

Schotz gar nichts! Schert Euch allesant wie der Teine gebrüllt.

An nan weiter nichts! mehr übrig, als das das Michael Michael

Aufflöhnen tat er es. Und als er nun tabers nor ihm.

porzustellen." "Dies Leiben scheint chronisch bei ihm zu sein," sagte Gerda lachend und streckte dem seiner letzten Fassung Beraubten die kleine zierliche Rechte hin. "Guten Tag, lieber Better! Das nenne ich wirklich einen gläcklichen Zufall." Der Regen trieb uns eher vom Rennplat, als wir uns vorge-nommen hatten, ihn zu verlaffen. Und nun finden wir Dich hier, wohin uns herr von Wallenberg vorschlug, zu gehen.

Das ift wirklich zu nett." Rellwig vermochte letteres nicht einzusehen. Er ftotterte

Rellwit vermochte lehteres nicht einzusehen. Er stotterte etwas wie "Bergnügen ganz auf meiner Seite" und zog dann die Uhr. Starr auf das Zisserblatt sehend, sagte er: "Leider muß ich sort, mein Zug geht in einer knappen Biertelstunde, ich somme gerade noch zum Abgange zu recht."

Lebhaster Brotest wurde von allen Seiten laut. Als er trozdem gehen wollte, benutzte Gerba das allgemeine Durcheinandersprechen, ihm slüchtig zuzuraunen: "Benn Du zum drittenmale sahnenslüchtig wirst, din ich Dir ernstlich böse, Better. Haten die dumme Geschichte von unserem leiten Familientage so ernst genommen? Solch sleines letten Familientage so ernst genommen? Solch fleines Malbeur tann boch jebem passteren. Tue es mir jur Liebe und bleib."

Sie sah ihn so bittend an, so ganz ohne das von ihm befürchtete spottische Lachen, errötete vielmehr nach ihren Worten so allerliebst verlegen, daß es ihm siedend heiß zum Bergen boch ftieg, wie ein tiefes Blud und - wie ein Angft-

gar nicht? —-

Mis fich alle anderen im bunteften Durcheinander über bie Rennen in hoppegarten unterhielten und die Aufmertfamteit von ibnen abgelentt mar, begann Gerba vorfichtig ju

fondieren, was die Afchermittwochsftimmung in ihm fchuf. Er hatte für ihr naives, allerliebftes Ausfragen unmotis vierte Ausflüchte und log vom Merger im Dienft, ber burch ungerechte Rörgler von Borgefegten und gum Beulen bummen, für jegliche Rultivierungsbestrebungen unempfänglichen Untergebenen veranlaßt fei.

Berba fchien burch diefe Beweisgrunde feineswegs über-

gengt und zog ein Mäulchen.
"Aber Du wirst Dich boch von bergleichen Lappalien nicht unterfriegen lassen," meinte sie. "Es liesen ja nur noch kopshängerische Offiziere durch die Welt, wenn alle so empsindlich wären." Und als sie gerade noch hinzusügen wollte, daß sie glaube, der Schuh drücke wo anders, mischte sich ihr Bruder ins Gespräch und wandte sich mit einer

Frage an Rellwit. Dore einmal, lieber Better, Du figeft ja wohlin irgend

einem Nest an der Grenze? Namen weiß ich nicht."
"Alstedt," knurrte Rellwig.
"Na ja, also Illstedt. Weißt Du, ich habe eine Jbec.
Wir reisen übermorgen zu Better Fritz nach Pillkallen bei Königsberg, und mit Deiner Erlaubnis würden wir Du einen fleinen Abftecher nach Gulftebt geftatten. Bie bentft Du barüber, Gerda?"

parüber, Gerba?

"Aber gewiß, sehr gern! Wenn der liebe Better uns haben will und für unser Dortsein zehn Grad mehr rosige Laune verspricht, als ihm heute gehört!"

Erich von Rellwit zuckte zusammen. Also auch das noch: "Nee!" wollte er schreien. "Neist meinetwegen zum Kaiser von China, aber verschont mich!" Aber als Gerdas Bruber fagte: "Du tannft uns boch verfichern, bag wir in Deinem Bojemudel ein annehmbares Dotel finden und bift mit unferem Rommen auf vierundzwanzig Stunden einverftanden?"

"Natürlich, Hotel mit la Romfort, elektrischem Licht und Dampsheizung, kommt beinahe noch über das Zentral Hotel hier in Berlin. Und meine Zustimmung! Ja, aber, was denkt Ihr denn eigentlich von mir? Ich bin freudiger erregt, als eine Braut an ihrem Dochzeitstage. Besehlt Ihr Auto-

mobil oder Conpo an ben Bahnhof?"
Ein fürchterlicher Galgenhumor war ploglich fiber ibn gefommen. Er fühlte fich beinabe verfucht, ju fragen, ob

28 afbington, 27. April. In amtl. Areifen icheint man über bie Aussicht erfreut, daß huerta bem Bermittelungeborichlag Gehor ichenten werde; aber trop aller Friedenshoffnungen dürften die Kriegsborbereitungen der Armee und Flotte nicht

Bafhington, 27. April. Der deutiche Botichafter fprach beute im Staatsbepartement bor und teilte Staatsfefretar Brhan mit, Deutschland wurde durch feine Gefandtschaft in Mexiko einen Einfluß dahin ausüben, huerta zu bewegen, daß er die Bermittelung annehme.

Laredo (Tegas), 27. April. Die megifanischen Bunbestruppen, bie am Freitag Ruebo Larebo geraumt haben und feitdem berjuchten, 20 Meilen nördlich einen Ranbzug ine Land zu machen, follen bon ben Umerita. nern gurudgeichlagen worden fein. Die Megifaner hatten 10 Tote und 20 Bermundete gehabt. Auf amerifanis fcher Seite seien teine Berlufte zu berzeichnen gewesen.

Die Deutschen in Merito.

Mexito, 27. April. Die beutsche Kolonie befindet fich wohl und ift infolge der getroffenen Sicherheitemagnahmen guten Mutes.

Die Saliung der Rebellen.

El Bajo, 27. April. Carrangas Bertrauter, ber Agent Besquiera, erflärte bezüglich ber Bermittelungspläne, daß jeder auf den Frieden abzielende Borichlag für die Rebetten annehmbar sei. Carranza befahl, die Anstrengungen zur Eroberung Tampicos zu berdoppeln.

Eagle Bağ (Texas), 27. April. Die Aufständischen ruden auf Biedras Regras bor, um die Stadt gu befeten. Gie befinden fich etwa zwei Deilen bon ber Stadt entfernt. Taufende bon Einwohnern find auf die ameritanifche Ceite geflüchtet.

Bom Baltan.

- Konstantinopel, 27. April. Rach Informationen aus guter türkischer Quelle hat die Bforte einer europäischen Berft ben dritten Dreadnought in Auftrag gegeben, mit deffen Bau fofort begonnen und beffen Fertigstellung in 20 Monaten erfolgen foll.

Das albanifde Bolt ift prachtvoll, schreibt die Fürstin Sophie von Albanien lant "B. T. einer Frankfurter Familie. In Durazzo ist es fehr schön, wir schwelgen in Sonne und herrlicher Gegend. Die Menschen haben wir sehr lieb gewonnen; sie find rührend in ihrer Begeisterung. Die Fürstin plant die Errichtung eines erften Baifenheims für die hinterbliebenen aus den Rriegsgebieten.

Die Griechen raumen Mordebirus.

Bien, 27. März. Die "Albanische Korrespondenz" meldet aus Balona: Die griechischen Truppen haben Tepelen, Rutich und Bolena geräumt und der albanischen Gendarmerie übergeben. Die Ortschaft Chechra wurde bon den Griechen niedergebrannt.

Die Auswanderung der Griechen aus Thrazien.

Monftantinopel, 27. April. Die Regierung ber-öffentlicht ein längeres Communique über die Ergebniffe ber Untersuchung des Ministers des Innern bezüglich der Urfachen der Auswanderung der Griechen aus Thragien. Danach hatten nach Griechenland geflüchtete Militärpflichtige in Briefen ihre Familien aufgefordert, nach Griechenland zu tommen. Andre seien aus Furcht geflüchtet, daß fie wegen gewinnsüchtiger ober ehrberlegender Telitte bestraft würden, wieder andere aus Furcht bor der Rache ihrer muselmanischen Rachbarn und endlich in ber Abficht, fich die Guter, Die bon den aus Dagebonien ausgewanderten Dufelmanen berlaffen worden find, anzueignen fowie aus anderen Grunden. Die Auswanderung begann gunachft bereinzelt in ber Stadt Adrianopel und in ben umliegenden Dorfern. Es wurde festgestellt, bag wahrend ber gangen Auswandererbewegung, ausgenommen einige Berwundungen, tein Att ber Preffion gu bergeichnen ift. Dbwohl nabegu 20000 Denichen aus dem Bilajet Adrianopel ausmanderten, find nirgends Blunderungen borgefommen.

er Tina Marquardt als seine Braut schon am Bahnhof oder

erft fpater borftellen folle.

Er lachte gezwungen und lauter, als nötig war. Gerba ftarrie ihn immer berwunderter an und schüttelte ben Ropf. Sie berftand es nicht, wie man bom Leichenbitterfurs plöglich zur tollsten Ausgelassenheit abschwenken konnte. —

Und Erich von Rellwig atmete erleichtert auf, als er

zwei Stunden fpater geben tonnte.

"Gott fei Dant!" murmelte er, als er jum Bahnhof fuhr. "Dieje Komödie war ein Stud aus dem Tollhaus, Eigentlich bin ich auch wohl reif dafür; benn die eingerührte Choje mit dieser Tina Marquardt liefert den besten Beweis. Morgen mittag muß ich zu bem Alten und den Freier mimen Tenn bas Gebicht, Die Blumen und meine Andeutungen zu ihr! Gie warten auf mich! . . . Minbestens hat ber olle Marquardt schon den Berlobungsfett talt ftellen laffen und mit Mama Marquardt über bas Format ber Berlobungstarten tonferiert. Berr Gott! 3ch bin bas elenbefte, bedauernswertefte Bewürm auf dem Erbboben!

Gerba!

D, ich, ich, . . . ich .

Und als er im Schnellzuge faß und dumpfbrutend in bie Nacht hinausstarrte, überlegte er, ob er fich morgen voer übermorgen totichiegen folle (Schluß folgt.,



Beder bie Behörden noch die eingewanderten Dufelmanen haben den geringften Anteilan ber Auswande: rung. Der Minifter bes Innern befahl, daß die Auswanderung berjenigen Dorfbewohner, Die ihre Dorfer noch nicht verlaffen baben, nicht erlaubt werde. Die Behörden werden berhindern, daß die Griechen zur Auswanderung verleitet werden. Buwiderhandelnde werden bestraft. Der Balt von Abrianopel richtet an die Behörden ein Birtularichreiben, in dem er bringende Dagnahmen borichreibt, um die Auswanderungsbewegung jum Stillftand gu bringen. Das Baffentragen wurde unterfagt.

Das Befinden des Raifers Franz Joseph.

Bien, 27. April. Ueber bas Befinden bes Kaifers wird offiziell mitgeteilt: Der Kaifer hatte auch heute wieder eine recht gute Racht. Der trodene Statarth beginnt in teilweise Lösung überzugeben. Der Suftenreis ist noch ftark. Das fonftige Befinden ift gleich gut wie geftern.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

65. Sthung bom 26. April.

Auf der Tagesordnung freht die zweite Beratung des

Beim Titel "Miniftergehalt" fteht mit gur Beratung ein Antrag Porich (3tr.)=v. Hendebrand (ff.) auf Auf= hebung der Beschränkungen in der Ausübung der Krankenpflege durch Mitglieder katholischer Orden und der weitere Antrag Borich (Btr.), den nicht mit Korporationsrechten versehenen katholischen Orbensniederlassungen die Erlangung ber Rechtsfähigkeit zu ermöglichen. Der Antrag Schiffer (ntl.) betreffend die religiofe Erziehung der Rinder aus Mischehen wird nach längerer Geschäftsordnungsdebatte an die Unterrichtskommiffion berwiefen.

Mbg. Dittrich (3tr.): Leider wird die katholische Rirche noch viel in ihrer Freiheit eingeengt; die Jesuiten find noch immer bom Dentichen Reich ausgeschloffen. Das Zesuitengeset, ein Ausnahmegeset schlimmfter Art, muß fallen. Wir werden nicht mude werden, Diefes Befet gu

Kultusminister v. Trott zu Solz: Die Regierung hat teine Beranlaffung, ihren Standpunkt gegenüber bem Zesuitenorden zu ändern. Den katholischen Orden, die sich der Krankenpflege widmen, ift die Regierung in weitestem Mage entgegengekommen. In 11 Jahren ift bie Bahl ber in der Krankenpflege tätigen katholischen Ordenspersonen von 19000 auf 36841 gestiegen. Man soll auch nicht vergessen, daß die katholische Kirche eine Stellung besonderer Art im preußischen Staat einnimmt. Den preußischen Staat und die evangelische Kirche krönt dieselbe Spipe. Die Mitglieder der firchenregimentlichen Behörden werden bom König unter Mitwirfung bes Staates ernannt. Mes das fällt bei der katholischen Kirche weg. Somit ist denn auch das Berhältnis des Staates zu ihr gang anders geregelt. Unter ben Rechten, die der Staat gegenüber der katholischen Kirche in Anspruch nimmt und nehmen muß, befindet sich auch das Hoheitsrecht gegenüber den katholifchen Orden. Das ift von altersher rechtens gewesen, daran foll auch festgehalten werden. Das wird von einsichtigen Ratholiken felbst anerkannt. 3ch bitte Gie, ben Antrag Porich abzulehnen.

Albg. v. Campe (ntl.): Die Forberung des Zentrums "Freie Kirche und freien Staat" bedeutet nichts weniger als die Ausschaltung des staatlichen Aufsichtsrechts, das kann fich kein moberner Staat gefallen laffen. Anch ber neue Antrag des Bentrums ift nur geeignet, den tonfessionellen Frieden zu ftoren. Die Berbreitung des gefälfchten Kaiserbrieses, die viel Unheil angerichtet hat, ist aufs Konto der Bentrumspreffe zu feben. (Unruhe im Bentrum.) Und gerade dem Zentrum ware es leicht gewesen, den richtigen Wortlaut festzustellen. Wir bitten die Regierung, gegenüber ben Bentrumswünschen fest zu bleiben, damit nicht an den Grundlagen des konfessionellen Friedens gerüttelt wird. (Lebhafter Beifall links, Zischen im Zentrum.)

Abg. Biered (ft.): Bir berlangen, daß die Staatshoheit unter allen Umständen aufrecht erhalten wird, weil es nur fo möglich ift, dem Umfturg entgegenzutreten. Bestrebungen, wie sie das "Komitee Konfessionslos" verfolgt, konnen wir nicht dulden. Der Staat muß über die Bulaffung ber Orden befinden.

Albg. Eickhoff (Bp.): Ich bin für Aufhebung bes Besuitengesebes, es ftellt feine Befahrbung des tonfessionellen Friedens dar. (Beifall im 3tr.) Das Bentrum wird hoffentlich erklären, daß es die Fälschung des Raiferbriefes

Abg. Freiherr Schent gu Schweinsberg (fonf.): Auch wir wünschen eine wissenschaftliche Bertiefung bes Unterrichts, aber nicht eine wiffenschaftliche Bertiefung

Mbg. Stheshnsti (Bole) tommt auf ben Berliner Bolenkrawall und fpricht bon rudfichtslofer Unterdrückung

Kultusminister bon Trott zu Golz erklärte, daß die Polen in Berlin berfucht hatten, ihre Agitation bis in die Wirche au tragen.

Mbg. Stroebel lehnt den Religionsunterricht ab. Dienstag 11 Uhr: Weiterberatung.

Politische Aberficht. Deutiches Reich.

Berlin, 27. April. Der "Reichsanzeiger" beröffentlicht die Menderung der Postordnung betr. die Einführung bon Bofterebitbriefen, die am 1. Mai 1914 Gültigfeit erhält.

- Belfisches. Wir lefen im "Sannoberschen Courier": Der in Rienburg ericheinende "Deutsche Boltsbote", bas offenberzigfte und unentwegteste aller Belfenblätter, spielt in seiner Rummer bom borigen Mittwoch eine Karte aus, die wirklich alles Bisherige übertrumpft und beren Folgen noch nicht gu überschauen find. Er schreibt ju der Nachricht von dem angeblichen Beim schweigischen Herzogspaares auf der Ratio Spitze des Blattes in vifiziojem Feiten Zeitungen ging kürzeich die Notiz, daß bie bon Braunschweig dennachst der Mariening ein abstatten würde. Diese Rachricht ist and er griffen. Wie wir bon sehr zuverlässiger die betreten der Herzog Ernst August und bi Bittoria Luife borläufig nicht eber banne Boden, bis der feit 1866 ausstehende Friedt Königreich Hannover und dem Königrich schlossen ift." So stehen die Worte schwarz al in ihrer lapidaven Lürze und überwältigende heit. Was die preußische Regierung in Diesen Ultimatum des "Bolfsboten" jagen wird, pol so bemerkt dazu das genannte nationalliberale be Blatt — in höchster Spannung ab. Gie bo allen Mut zu berlieren, denn felbst der Bold nur: "borläufig". Er scheint also gu Berbandle on fein. Wir hoffen dringend, daß er einigernet bare Bedingungen ftellt, benn es ware füt allt schwer erträglich, wenn die Tochter des Reife König von Preußen auf die Dauer im Rriegs wollte.

Der Behrbeitrag.

Gelfenfirchen, 27. April. Die Berg Behrheitrag ergab hier nach ben bisberiges 1 816 863 Mark. Dabon fallen auf nichtphilis 894 216 Mart, der Rest auf phhisiche Personn Generalparden wurde auch hier reichlich

Mannheim, 27. April. Rach ber m schlossenen Tefistellung erreicht ber burch seine Borort aufzubringende Wehrstenerheits bon rund 8 800 000 Mart. Damit fteht erfter Stelle bes babifchen Landes.

Berlin, 27. April. In Berlin red Grund bon borläufigen Schätzungen bamit, Di beitrag der Reichshauptftadt ung bon 200 Millionen Mart erreichen dürfte: die ftellungen find erft in einigen Tagen gu ern den Generalpardon dürfte bie Stadt Berlit 300 000 Mart als bauernde Mehreinnahme tommensteuer erzielen, was bei einem Gtat w nen Mart taum in Betracht tommt. Schof boraussichtlich 61/2 Millionen Mark Behr die durch den Generalpardon bereitete dine nahme aus der Gemeindeeinkommenfteuer lich rund 90 000 Mart.

- Die Bestimmungen über bie tragsfratifit find b. Bundesrat in feine Plenarsitung am Sonnabend festgesett word anlagungsbehörben haben fiber bie Ergen anlagung zum Behrbeitrag ben oberen Behorde ten, die die Endzahlen der leberfichten 311 & zusammenzustellen und bis zum 1. April 1913. lichen Statistischen Umte einzureichen habeit lagung wird berwendet , um eine amtliche gerb für das ganze Deutsche Reich mit eingehendet auf gleicher (Connection auf gleicher Grundlage zu schaffen, da zuverlatiber das Ralksbarnen fiber das Volksbermögen für die Erfentine teilung der belestermögen für die Erfentine teilung der wirtschaftlichen, sogialen und f hältnisse bon großer Bebeutung sind. Die Bern Wehrbeitrag mirke Wehrbeitrag würde auch die Aufnahme ein gegliederten Reichseinkommenstatistik ermis ist eine solche für den größten Teil des gleiche

Wohnungenot der finderreichen Bill Dhligs. Die Wohnungsnot ift bier am 1. April eine Reihe von finderreichen Anbietung eines bis zu 50 Prozent erfohie teine Untertunft finden konnten. 300 bie Stadtberordnetenbersammlung bie Mirotofick Bürgschaft von 100 000 Mart zur Erbanns welnhäusen beiden ber gur wohnhäusern beschlossen. Insgesant jind bis Mark für diesen der Mart für diesen Zweit bewilligt worben.

Großbritannien. Die irifche grifis.

- Das Somerulegefet, bas meritanischen Birmarr und anderen geffenheit geraten gu fein schien, bat ingb driften ben Ulfterleuten und ber grefb bericharft. Es ift nach Londoner gelb die Ulsterleute ungeheure Menge von die berstanden. Natürlich heißt es, daß dant Urfbrunge und auf dem beutichen defien mhiteriose Bewegungen jo wurden, nach Irland gebracht worden Regierung ideint, dem Berlangen ber ibt ter entsprechend, angesichts ber frarfen ich leute zu energischen Magnahmen gattonte in der irischen Sauptstadt Dublin kationien hielten den Besehl, nach Korben Gauptstadt sublin kationien sollen bereits in Belsast, der Heldungen eingetroffen sein. Nach anderen Meldungen der Belagerungs, ohn nicht ber Krieb der Belagerungs-, aber noch nicht ber gried Daß es gu feinem blutigen Bucgertries

- London, 27. April. Dublin, daß alle Regimenterin tag Befehl erhalten haben, fich sofott m halten. Das War halten. Das West Kent-Regiment i Manchester-Regiment wird sofort um 30. Die Zeitungen geben bie Zahl der am an Inndeten Gemehm landeten Gewehre auf 35 000 bis 40 000 an

Kammer sind bisher 593 Engeliche Sind: 59 Konserhati find: 59 Konserbative und fatholischen Republifanger. blikanisch-Radikale, 86 geeinigte Radikale Republifaner, 51 Linksrepublifaner, blifanish 200

41 geeinigte Sozialisten. Außerdem find erfordenlich. U. a. ist Caillaux wiederlanitige Kammer wird sich im allgemeinen in ihrer Parteigusammensetzung wen ig

With M

haritaburi

and her per Seite

und die

hannet

Friede il

reich B

wars as

i diejen

ro, man

iberale b

erhandla

für alk

& Raije

Periodell's

e Bern

erjour

(lid)

der 12

it, daß

ungeil

IL CERC

erlin is

tat m

d dut

jeiner a

Bern

ehendel

averia)

nuinis

e eini

n Fan

hier .

e; died

(d) erbeits

rigen thimite Alprifa. Rapitan Fawcett, der Bankbent der Rhedvial Mail Comp., ist heute früh bon unbekannten Eingeborenen ermordet

Deutsche Schutgebiete.

lin, 27. April. Dem Reichstag ift ber Berdan der Bahnstrede Bidjoto-Rjong der abbahn in Ramerun zugegangen. Die Bidjofa-Njong beträgt 133,6 Kilometer. eint für ben Bahnbau 48 350 000 Mart Die Summe ber Banausgaben für die da-Riong beläuft sich auf 26 250 000 Mart. undheitszustand ber farbigen Ar-Sahnban in Kamerun. 3m Ramelatt wird ein Bericht der Bauleitung über die thattniffe beim Bau ber Kameruner Mitteldar 1914 beröffentlicht. Tanach ist trop der meinstellungen die Todesziffer nicht so hoch nach den bisherigen Erfahrungen zu befürcha 9169 Arbeitern starben 81, das ift 0,87 Prodig waren Lungenentzündung und Dystagen der Todesfälle.

Beer und Flotte.

Wier "Regensburg". Der in Bremen Mansene Kreuzer "Ersat Frene" wurde "Re-Der Kreuzer ift mit einem Kostenaus-15 000 Mark gebaut worden. Er wird im abefahrten machen. Als 8. "Städte-Arenzer" Regensburg" in die Front der deutschen

Rommunales.

itim, 25. April. Der hiefige Sausbesitzer-Gründung einer Pforzheimer Spothe wen. Das Grundfapital beträgt eine Milbrozent Einzahlung. Die Stadtgemeinde 30 Bart Garantie 3u.

Luftschiffahrt.

27. April. Gestern nachmittag 4 Uhr down der deutsche Freiballon R. R. ferbereins Freiburg i. Br. Im Korbe beerfonen: Schmit, Dr. Schneider und das famtlich aus Freiburg. Die Bebolkerung differn bei der etwas schwierigen Landung Pleitete Untersuchung nichts Beroächtiges Luftschiffer heute abreifen bürfen.

27. April. Auf bem Flugplage bon er Tlieger Boulet eine Belthöchftabem er mit einem Zweideder 936 Kilo-Ahrtigenlandung in 16 Stunden 29 Minuten

Monfahrten nach Rugland verbodiner Berein für Luftichiffahrt hat aus ben ber Beireiung seines Mitgliebes Sans Berthisigen Untersuchungshaft die Konsequenz dahrern Fahrten mit Bereinsballonen nach abi bu berbieten. Die Fifrer haben bor fahrt eine Erklärung zu unterschreiben, in Michten, mit bem bon ihnen benutten Freistußland zu fahren. Verstöße gegen bergen nach den Bestimmungen des Deutschen

doch Beitereise im Meroplan. Der 300 14. de Blieger Bittor Stöffler, ber am 14. einen Beltreford aufstellte, indem er in en, 24 ftlindigem Tinge 2160 Kilometer zuleiger sich am Sonnabend. Er trat zueiger sich am Sonnabend. Er true im jungen Frau die Hochzeitsreise im

Altrie, Handel und Gewerbe. anis Land! icheint die Parole vieler und im Handel beschäftigten Arbeiter zu eberschwat Betleft im Dandel beschäftigten erroeute bei Berleft immg des 40. Lebensjahres bei Berluft ihrer bisherigen Stellung im gemit ihrer bisherigen Steitung ihrem Glerlei Schwierigkeiten in ihrem bein bei Schwierigkeiten in ihrem chnen glerlei Schwierigkeiten in Bie bie "Privat-Beamten-Bielle Beite Beiten tielle Organ des Deutschen Privat-Beagdeburg, unter Hinweis auf die Untersetts if merts über das Berufsschicksal der alternschie Arfrei Arbeiter ausführt, werden die meisten in driefter ausstührt, werden die meisen dustie von den Gewerben abgestoßen, in untie mit den intensibnen Arbeitsmethoden Gruppen der Metallverarbeitung icheidet mehr als ein Drittel der Grenze des vierzigsten Lebensjahres ift one des vierzigsten Lebensjahres beg bes vierzigsten Lebensquische, in Ger Abgang im Baugewerbe, wahrungs- und che, im Gelverbe der Nahrungs- und de der schwerbe der Nahrungs- und der demischen Industrie. Es ist nur in die Stadt der Uebergang geeigdie Landwirtschaft gegenübersteht. og für die beiben grundlegenden Bedund In die beiden grundlegenoen und grand Industrie auf der einen, Landstein ein geite, innerhalb unserer deutschaft unserholles Bers and der gegenseitigen Befruchtung

Bande, Sußböden, die Dung Glos seine Ueber eine Treppe alen) pelangt man in eine Brunnen-eilbersmalte, einer Glasart mit Lichersmalte, einer Glasari man burchläßt, gebildet sind. Ueber

Rastaden ginweg ergießt fich bon ba aus bas Baffer in einen schwarz ausgeschlagenen Raum, in bem ein Riefen-Kaleidostop jogar das gläserne Theater repräsentiert. Uebed bem erften Stodwert endlich (Aufgangetreppen aus Glas, Bugboben ebenfalls aus Glasplatte) fpannt fich aus amei Glasschichten eine große Ruppel.

Ein Bürgerfrieg in Colorado.

London, 26. April. Das Taily Chronicle melbet aus Renhort vom 26: Geftern ftanden fieben Bergwerte im Bergwertsbegirt von Lublow in Colorado in Brand. Mus ber Bergwertoftabt Aguilar find zweitaufend Einwohner in Banit geflohen. Buge, die in Trinidad ankommen, find mit Glüchtigen überfüllt. Arbeiterorganisationen bewilligten Die Ansgabe bon Betragen für den Antauf bon mehr Baffen für die Streitenden.

Beracruz und Tampico.

Interessantes bon den megitanischen Safenftädten Beracruz und Tampico. Die amerifanifchen Matrojen, Die ans ben Geschitpturmen ihrer Dreabnoughts auf die altberühmte Stadt hinüberblidten, werben im erften Augenblid mit einer gewiffen Enttäuschung zu fampfen gehabt haben. Auf troftlos ober und flacher Gandebene lagern bier hart am Weer die Saufer, und felbft friegerifchem Chrgeis tonnen die Heberrefte der alten Mauer und bie altertumlichen acht Bollwerte ber Stadt wenig Berlodenbes bieten. Zwischen den flachen Dachern ber niedrigen Saufer tauchen Auppeln, Turme und Turmden auf und geben in ihrer Gesamtheit ber Stadtfilhouette ein charafteriftisches Geprage. In ben beißen Mittagestunden liegen die regelmäßigen Strafen und die beicheibenen Blage wie im tragen Salbichlaf, und felbit brunten an ber Reede - benn bon einem eigentlichen Safen tann taum gesprochen werben - maltet die gleiche Stille. Es ift ein ichlechter Schut, ber fich hier ben Schiffen bietet, und mancher Rapitan, der in den Frühlingstagen in Beracruz Anker warf wird fich ohne Freude der Stürme erinnern, mit benen jest auch die Amerikaner gu fampfen hatten, und die besonders im Leng über den Golf hinwegfegen. Das find die Rortes, tiidiiche und Berberben bringende Rordwestfturme, die jäh hervorbrechen. Ift diese Plage vorüber, dann bricht mit niederbrudender Regelmäßigkeit eine neue Beimfuchung fiber die Billa Eroica herein: bas gelbe Fieber. Die Regierung hat in ben letten Johren zwar vieles getan, um Die ungureichenden gefundheitlichen Berhaltniffe in Beracrug gu beffern. Einstweilen beginnt mit dem Ende der Rordwinde, jum Schlug des April und jum Anfang des Mai die Flucht der Wohlhabenden in die gefunden, höher gelegenen Orte des Innern, besonders nach Jalapa, der hauptftadt bes Staates, die alljährlich um diese Beit viele Ruftenbewohner in ihr gunftiges klima und in ihre herrliche landschaftliche Lage - Seit einigen Wochen ift auch Tampico, Diefer Saufe alter Saufer um eine alte Rirche auf einem Gandhugel erbant, weltberühmt; ber fleine Safen am Banuco-Blug ift ber erfte Bielpunkt ber amerikanischen Flotte. Satte man in Tampico nicht Betroleum entbedt, fo ware ber Ort ber ichlafrige Bleden geblieben, ber er bor 100 Jahren ichon mar. Run aber hat fich die Industrie der Stadt bemächtigt. Tampico heißt die "Delmetropole bon Mexito"; man hat den Safen ausgebaut; Werfte find entftanden, große Dampfer liegen an den Rais; in dem Eisenbahnbepot herricht aufgeregter Larm, und wo fruher nur bas bumpfe Summen glubender Sipe alles in Schlaf legte, pfeifen die Lotomotiven und poltern die Ladungen, die in die Dampfer gebracht werden. Diejes rege Leben nach ber Geejeite ju ift aber nur eine äußere Faffabe; die Renerungen und Beränderungen beschränken fich auf ben Safen, und wenn wir mit einem englischen Rorrespondenten einen Gang durch das eigentliche einige Kilometer aufwärts am Fluffe gelegene Tampico antreten, wandern wir burch feine moderne Stadt, fondern burch bas echtefte Mittelamerita, bas auch nicht eine Ahnung bon fünftigem Aufichwung hat, jondern ichmutig ift und berfallen, aber schön und malerijch, reizvoll in allem Schmut. Da liegt ber alte Marttplat, und auf ihm fpielen fich trot ber Werften und ber Eisenbahnen bie bunten Szenen bes Eingeborenen-marktes ab. Da kommen bie Leute ben Fluß heraufgefahren in ihren felbstberfertigten Ranus und feilichen mit bem Stadtvolt. Gegen Sonig und Caffaparillewurzeln und fuße Früchte taufden fie Aleider ein, Tabat und Bulque, den Rationaltrant aus dem Caft der Aloe, ber raich ju Ropfe fteigt und trunken macht. Zwischen ben Geländern ber alten Brude rollen fich die braunhäutigen, schwarzäugigen Kinder in glücklicher Racktheit umber, und wenn die abendliche Riffle naht, bann bort man die feltsame Mufit frembartiger Inftrumente. Da fingen die Frauen aus den fernen, noch kaum von der Kultur beledten Gebieten bes Innern ihre feltfamen Gefange, und die Manner liegen faul auf bem Boben und erörtern die Ausficten für ben nächsten Sahnenkampf. Es find merftwürdig ftolge und feffelnde Ericheinungen, diefe tupferfarbigen, ichwarzhaarigen Grauen boller Schuchternheit und Schonheit, Die auf bem Markt von Tampico ihre Früchte feilbieten. Die Rultur ift hier noch eine Angelegenheit bon morgen, und die Amerikaner tommen bier in eine ihnen fremde Welt, die ihnen manches Ropfgerbrechen bereiten wird.

Telephonische Rachrichten.

Athen, 28. April. Die Agence d'Athenes meldet, daß die griechifden Truppen Rordepirus bollftändig verlaffen haben.

Röln, 28. April. Ruchlose Diebe haben in ber letten Beit die Friedhofe von Köln und Umgebung beimgefucht und Diebstähle verübt.

Spener, 28. April. Geftern nachmittag 5 Uhr murbe bie alte Bittve Stander bon einem Offigiersautomobil aus Borms überfahren und schwer verlegt. Die Frau mußte ins Kranfenhaus gebracht werden, wo fie furs darauf ftarb.

Jodgrim (Bfalg), 28. April. Der Ginbrecher Baul, ber bor einigen Tagen den Gendarmen Rigling, ale biefer ihn berhaften wollte, erichog, wurde gestern abend in Rheingonnheim bon bem Oberwachtmeifter Stoffel nach heftiger Gegenwehr feft genommen. Der Berhaftete hat die Tat eingestanden und wurde heute früh ins Gefängnis eingeliefert. Er hat am Ropfe eine Wunde, die ihm der Gendarm tury bor feinem Tode noch beibrachte.

Rembort, 28. April. Rach Berichten ber Blätter haben die Bereinigten Staaten 98 Millionen Ginwohner, mit den ausländischen Befigungen 109 Millionen.

Rewhork, 28. April. Am Panamakanal hat, wie

gemelbet wird, wieder ein Erdrutich ftattgefunden, ber die Arbeiten ber letten Wochen bernichtete.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Gine allerliebfte tteberrafdung fur unfere Reinen find bie bon ber Reftle-Befellichaft nen berausgegebenen Ausschneibepuppen "Schneewitichen", welche infolge ihrer farbenprachtigen Ausstattung und ber mehrfachen Umfleibungsmöglichfeit ben Rinbern viele frobliche Stunden bereiten. Man wende fich zweds tostenloser Erlangung ber-felben an die Reftle Gefellschaft, Berlin W 57, die der Sendung auf Bunich eine Probedose des seit einem halben Jahrhundert bewährten Rinbermehles gratis beifügt.

Deffentlicher Betrerdienft. Betterausfichten für Mittwoch, den 29. April 1914. Troden und meift heiter, allmählich wärmer werdend.

Wafferstand ber Lahn am Dafenpegel ju Dies am 28. April = 1,14 Meter

Bafferstand der Lahn am Schleusenpegel ju Limburg am 28. April = 0,96 Meter.

Einsendungen ohne Ramensunterschrift tonnen teine Beradfichtigung finben.

Die Rebattion.

K 5/14/6 Zwangsverfteigerung.

Bum Zwede der Aufhebung ber Gemeinschaft, die in Unsehung der in Sachbach belegenen, im Grundbuche bon Fachbach, Band I, Blatt 16, Grundsteuermutterrolle Artifel 103, jur Beit ber Eintragung bes Berfteigerungsbermertes auf ben Ramen ber Bitwe bes Dichael Behl, Angelifa geb. Bach bon Fachbach eingetragenen Grundstüde Fur 2 Mr. 3 im Limburg 3 Ar 46 am Dedland mit 2/100 Ilr. Reinertrag, Flur 3 Rr. 175 Unter Fachbach 1 Ur 15 gm Wiese mit 11/100 Tlr. Reinertrag, Flur 5 Rr. 484 ober ber Sungerbach 2 Ur 19 gm Ader mit 2/100 Elr. Reinertrag, Flur 8 Rr. 43 auf ber Oberau 5 Ar 92gm Ader mit 55/100 Afr. Reinertrag, Flur 8 Rr. 44 baselbst 1 Ur 23 am Uder mit 3/100 Afr. Reinertrag, Flur 8 Rr. 114 daselbst 10 Ar 37 am Acker mit 40/100 Tr. Reinertrag Mur 8 Nr. 115 daselbst 12 Ar 33 am Acker mit 49/100 Elr. Reinertrag besteht, follen diefe Grundftude

am 14. Mai 1914, nachmittags 41/4 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht zu Fachbach in der Gaftmirtichaft bon Gauer an ber Rieberner Fahre berfteigert

Riederlahnftein, den 12. Mars 1914.

Ronigliches Amtsgericht.

Danksagung.

Fitr bie vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben unferes lieben Baters, Berrn

Franz Bommersheim,

fagen wir allen, befonders auch bem Rriegerverein "Germania" für bas ehrenvolle Grabgeleite, innigften Dant.

Bad Ems, ben 28. April 1914. Die trauernden Sinterbliebenen. (2020

Berkauf von Schuhwaren ju außergewöhnlich billigen Breifen. Leopold, Bab Ems, Friedrichftrage.

Auszug

aus der Bolizeiverordnung für die Stadt Dies vom 13. Märg 1900 betr. ben Friedhof.

§ 6. Das unbefugte Abflüden ober Ausreifen bon Blumen, 3weigen, Strauchern uftv. ift berboten. 7. Der Friedhof darf als Durchgang nicht benutt

§ 8. Eltern durfen Rinder unter 14 Jahren, welche fich nicht in Begleitung erwachsener Berjonen befinden, den Fried-

hof nicht betreten laffen. § 9. Das Mitnehmen bon Sunden auf ben Friedhof ift berboten, ebenfo bas Jahren mit Rinderwagen in den

Wegen. § 10. Bei Beerdigungen burfen nur diejenigen Ber-fonen, welche bent Leithenzuge gefolgt und der Feier angemeffen geffeibet find, ben Friedhof betreten.

§ 41. Buwiderhandlungen gegen biefe Boligeiberordnung werden, jojern nicht durch die Strafgesethe hohere Strafen berwirft find, mit einer Geldstrafe bon 1 bis 9 Mart geahnbet, an beren Stelle im Unbermogensfalle entsprechende Haft tritt.

Borftehende Bestimmungen werben in Erinnerung gebracht. Dieg, ben 25. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Eine Wohnung ab 1. Mai in ber Argbacher-ftrage Dr. 3 gu bermicten Rab, bei Beinrich Canner, Bab Gms, Coblengerftr. 89.

Braves Mädchen filr die Sausarbeit gegen boben Lobn gefucht. (2014 Bo, fagt d. Erp. d. Emf. Bta. 5-10 Dt. u.mehr i. Saufe tagf. genilgt, R. Hinrichs, Hamburg 15. Junger Mann von 14-16 Jahren als

Laufburiche gefucht. Bu melben am 1. Mat b. 38 vormittags 10 Uhr. (2021 Bahnhofebuchhandlung, Bab Ems.

Züngerer Hausburiche und ein Dienstmadden

Joseph Steffens, Bad Ems, Grabenfir.gy

Wochenmartt.

Der Bochenmartt soll auch in diesem Jahre wieber an ber alten Stelle — Ede Bittoria-Allee-Rathausstraße Dien &tags, Donnerstags und Samstags, bormittags um 7 Uhr beginnend, abgehalten werden.

Der erfte Wochenmartt findet am Samstag, beu 2. Mai ftatt.

Un die Bürgerichaft richten wir bas Erfuchen, ihren Bebarf an Gemufe, Dbft uftv. möglichft auf bem Wochenmarft gu beden. Es wird ferner barauf aufmertfam gemacht, bag an den Martttagen das Haufieren mit Waren des Wochenmarttes wie Gemufe, Obst ufto. bon 7 bis 12 Uhr bormittags nicht gestattet ift und bag Buwiderhandlungen bestraft werben. Bad Ems, ben 24. April 1914.

Der Magiftrat.

Grundstückverpachtung.

Donnerstag, den 30. April I. 38., vorm. 10 Uhr wird mit ber Berpachtung ber ftabtifden Grunbftude begonnen und wenn nötig am nadftfolgenden Tage, bormittags 10 Uhr fortgesett. Ort ber Zusammenkunft auf ber Ems-Arenbergerstraße "Am Mauspfab". Gleichzeitig mit dieser Berpachtung werden auch die

Wegebofchungen mit ben baraufftehenden Obstbäumen berpachtet.

Die Berpachtung erfolgt vom 1. Januar 1915 ab ruf bie Dauer bon 10 3ahren.

Bad Ems, ben 21. April 1914.

Der Magiftrat.

Dessentlicher Zettelanichlag.

Radftebend bringen wir die Bestimmungen der Boligeiberordnung bom 22. 4. 04, betreffend ben öffentlichen Zettel-anschlag in ber Stadt Bab Ems. jur öffentlichen Kenntnis.

Strafenplatate aller Urt, fofern fie ihrem Inhalte nach gefehlich julaffig find, - § 9 bes Breugischen Breggefetes bom 12. Mai 1851 in Berbindung mit § 30 bes Reichspreggesetzes bom 7. Mai 1874 - burfen nur an die zu diefem 3wede bestimmten Borrichtungen — Anschlagfäulen und Anschlagtafeln - angeschlagen, angeflebt ober jonftwie befestigt werden.

Diefe Bestimmung bezieht fich jedoch nicht auf Die Betanntmachungen öffentlicher Beborben und nicht auf diejenigen Platate, die bon Grundftudsbefigern ober Mictern ausschliefe lich in ihrem Bribatintereffe an ihren eigenen Grundftuden, Saufern oder Mietsräumen ausgehängt ober angebracht werben.

Die Befestigung ber Blatate an den in § 1 bezeichneten Säulen und Tafeln sowie die Wiederabnahme barf nur bon solchen Bersonen bewirkt werden, denen hierzu die behördliche Erlaubnis erteilt worden ist. (Bergl. § 43 der Gewerbe-vrdnung). Diese haben die Erlaubnissicheine bei ihren Berrichtungen ftete bei fich gu führen.

Die Polizeibeamten haben den Auftrag erhalten, die genaue Befolgung ber Borichriften gu tontrollieren.

Bad Ems, ben 27. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Liortrag.

Der Berr Dbft. und Beinbauinfpettor Schilling bon Beifenheim wird am

Donnerstag, ben 30. April 1914, abende 81/2 Uhr im Sotel "Rheinifder Sof" hier einen Bortrag über: "Die Befampfung ber Rebenfchadlinge" halten.

Die weinbautreibenbe Bebolferung von Bab Ems unb Umgebung wird hierzu eingelaben. Bei ber Bichtigfeit bes Bortrages wird um gablreiche Beteiligung erfucht.

Bad Ems, ben 27. April 1914.

Der Magistrat.

Freiwillige Versteigerung.

Die in ben Gemarfungen Raffau und Bergnaffau-Schenern belegenen Garten, Meder und Biefen ber Berren Couard und Dar Bach von Raffau follen im Wege freiwilliger Berfteigerung meiftbietenb verfteigert werben. Die Berfieigerung ber in ber Gemartung Raffau

belegenen Grunbftude findet

Sonnabend, 2. Dai, vormittage 1/211 Uhr in ber Birtichaft Leicher,

bie Berfieigerung ber Grundfinde in Bergnaffau-Scheuern am gleichen Tage

nachmittags 2 Uhr

in ber Birtichaft Rungler ftatt. Dr. Schmidtborn, Rgl. Rotar.

Freitag, ben 1. Mai d. J., borm. 11 Uhr Berfteigerung alter Fenfter, eiferner Defen, Türen, Klofette, altes Bauholz, 1 Treppe gegen Bargahlung. Rabettenhans Drantenftein.

Wirteverein Diez und Umgebung. Am Mittwoch, den 29. April, nachmittags 3 Uhr im fleinen Saale bes Sotels "bof von Solland"

orbentliche Berfammlung. Bortrag bes Berbandsvorfigenden Berrn 28. Brauning, Biesbaben fiber

Die heutige Lage Des Gaftwirtegewerbes, Die Urfache und die Sebung berfelben".

Bu recht gabireichem Besuche labet ein [1982 Der Borffand.

Bonbücher

tür Hotels und Private.

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680 Bons 1 M. Buchdruckerei H. Chr. Sommer, Bad Ems u. Diez.

Elegante Damen-Schuhe von Joh. Pötz, Bad Ems.

..Smart".



Mk. 14,-

Unser neuester Kreuzspangen-Schuh. — Die Mode des Frühjahrs 1914.

Ein Schuh, der einen eleganten Fuss macht, fest sitzt und sich angenehm trägt.

Unsere Sommerschuh-Joh. Pötz, Bad Ems.

Elegante Damen-Schuhe von Joh. Pötz, Bad Ems.

Unterricht der gewerblichen Fortbildungeschule.

Die Unterrichtsstunden der gewerblichen Fortbildungsschule für bas Schuljahr 1914-15 find wie folgt festgeseht: A. Sachunterricht:

1. Gewerbliche Klassen: Mittwochs 3-7 Uhr.

2. Kaufmännische Klasse: Donnerstags 3-7 Uhr. (Alenderung borbehalten.)

B. Beichemmterricht:

Bon April bis September: Sonntags 7—10 Uhr. Bon Ottober bis März: Sonntags 8—10 Uhr. Bab Ems, ben 23. April 1914.

Der Magiftrat.

Befuch der gewerblichen Fortbildungsichule.

Es ift zur Anzeige gekommen, bag Sandwerkslehrlinge dem Unterricht in der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule fern bleiben, sobald sie das 17. Lebensjahr vollendet haben, auch wenn ihre Lehrzeit noch nicht beendet ist.

Es wird darauf aufmerkfam gemacht, dag die Sand : werts lehrlinge jum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule für die ganze Dauer der Lehrzeit, auch über das 18. Lebensjahr hinaus, berpflichtet find, jedoch tann ber Borftand der Sandwerkstammer in besonderen Fällen, insbesons bere bei besserer Borbildung, auf Antrag ganz oder teilweise babon befreien.

Un bie hiefigen Sandwerksmeifter ergeht hiermit bas Ersuchen, ihre Lehrlinge jum Besuch ber obigen Schule bis zur Bollendung der Lehrzeit anzuhalten. Im Unterlaffungsfalle wird der Polizeiverwaltung behufs Herbeiführung der

Bestrafung Anzeige erstattet werden.

Bur Aufflärung wird noch mitgeteilt, daß die Bestimmung im § 1 bes für die obige Schule erlaffenen Ortsftatuts für Sandwerks lehrlinge Geltung nicht mehr hat, da bieje Bestimmung durch § 120 Abfat 3 ber Reichsgewerbeordnung eine Abanderung erfahren hat.

Bab Ems, ben 23. April 1914.

Der Magiftrat.

Andina

ans ber Bolizeiverordnung für die Stadt Dies vom 2. März 1896.

§ 24. Die Strafen, öffentlichen Blage, Wintel etc. ber inneren Stadt, die neu angelegten Stragen, foweit fie ge-plaftert find, jowie auch die gepflafterten Rinnen an Chauffeen etc. find jeden Mittwoch und Camstag, an Tagen bor Festtagen und fobald es bon ber Ortspolizeibehörde angeordnet wird, ju reinigen und bie Rinnen auszuspulen. Auch in ben nicht gepflafterten Strafen find die Fugwege ftets rein gu halten. Bu dieser Reinigung find die Grund- und Sausbefiber, gegebenenfalls die Mieter ober Runnieger auf die Lange der betreffenden Besitzung verpflichtet, und gwar is, bağ Befiger, Micter ober Rutnieger in ber Regel bis auf bie Mitte ber Strafe ju reinigen haben. Da, wo (wie 3. 3t. in ber Coblengerftrage) nur eine Seite bebaut ift, hat ber Betreffende die gange Strafenbreite rein zu halten.

Bei Edgrundftuden ift der an der Ede berbleibende Binfel, welcher nicht eigentlich langs bes Grundftudes liegt, ebenjo bon bem Befiger, Dieter ober Rugnieger diefes Ed-

grundstüdes zu reinigen. Bei trodener Bitterung ift bor ber Rei nis gung gehörig mit Baffer ju fprengen, damit

Staub bermieden wird.

§ 26. Bei heißem und trodenem Better find die Strafen etc. täglich nach Anordnung ber Polizei gu besprengen. Dieje Beiftung liegt ben gur Strafen- etc.-Reinigung Berpflichteten (§ 24) ob. Bei trodenem Better durfen Gohlen, ohne borber naggegoffen gu fein, nicht auf die Strage. abgeladen werben.

Borftehende Bestimmungen werden in Erinnerung gebracht. Inbefondere wird auf die Berpflichtung gur Befprengung jum 3mede ber Staubbermeibung hinges wiesen.

Dies, ben 25. April 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Achtung

Intelligenten u. ftrebfamen, für Runbenbefuch geeigneten Benten bietet fich Belegenheit gu lohnenber Stellung bei großem Unternehmen. Buichriften bon plastundigen und bestempfohlenen Bewerbern gu richten sub. V. 3275 an haafen-fiein u. Bogier A.-G. Frantfurt a.R.

150 WH.

monattich Gehalt erhalt ein

Beamter

Richtfachmann,

die Erpeb, erbeten.

Sofortige Anstellung

herr, welcher für erfte Ber-ficherungs-Gefellichaft (alle mobernen Branchen) als

tatig fein will (Domizil je nach Babl).

herren aller Berufe, welche fich ber Branche widmen wollen, wird burch Gefell-ichaftsbeamten praftijch eingearbeitet und auch mabrenb ber Ginarbeitungszeit nach feftgelegtem Bertrag bezahlt.

Differten mit ausführlichem Bebenstauf unter B. 325 an

Imger

fein. Buverlaifige

Beld fofori bei fi. Hater

Bigarre

R. Wichtrich, Gärtnerti, empfiehlt blühende Topf= u. Blattpflange Grasfamen und Gemujejante Eingang Schulftraße und verl. Biffor

Saatgerfte

offeriert billigft

Jacob Landau,

Gelegenheitstauf in Knabenstrohhüte

3ch hatte Gelegenheit einen Bosten in gebule hüten fehr billig einzufaufen und verlaufe ftaunend billigen Breifen.

M. Goldschmidt,



Kuauss- und Kappler Manuborg. u. Highel Ha

Das Herz bleibt gesund,
wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-KaffeeErsatz verwenden. Sein Wohlgeschmack
befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, befriedigt auch den Feinschmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pig. In vielen tausend Familien im täglichen Gebrauch. Erhältlich in Kolonialwarenhandlungen und Drogerien.

Die Quletawerke Bad Die begiert durch kurzen Gebrauch gesteigert durch kurzen Gebrauch Es ist wohlschmeckend und Bei Michael Der Erfolg ist überraschend. Form Gewichtszunahme und gefällige Leistung Gewichtszunahme und gefällige Form Gewichtszunahme und gefällige Leistung Gewichtszunahme und gefällige Gewichtszunahme und gefällige Leistung Gewichtszunahme und gefällige Gewichtszunahme und gefällige Gewichtszunahme und gefällige Gewichtszunahme und gefällige Gewichtszunahme und Gewichtszunahme

Schwächliche blühen auf schwache Nerven werden kräftiger, der App gesteigert durch werden kräftiger, von

Quietapräparate sind in Ems erhältlich: In der Drogerie Aug. Hoth.
In den Kolonialwarenhandlungen: C. A. M. Linkonbach. J. Neumann.

Friedrich

Kaftee

gebrannt, bil

Oberursel

800000000 2 tüğtige Maler- u. 3 的中

für fofort geine Traben I

Grfte m Windfor Dei Maberes bei Frau &. 240 Bab Ems,

Suche per 18 2—3 3imi 20. auch Minas an B. Rors Billa Ima L

für Bafferabf arbeiten geluch ftanbnis für

Salls gefucht nach 91.

Jahre. Battow Danficht.

Emser Zeitung

(Rreis-Angeiger)

(Lahn=Bote)

(Kreis=Beitung)

Reflamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung unb Gefcaftsftelle: Ems, Romerftrage 95.

Breife der Ungeigem

Die einfpaltige Beife ober beren Raum 15 201.

mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Dienstag ben 28. April 1914

66. Johrgang

Zweites Blatt.

r- 11. 3

tte

Små, O

unger

aligh

ndan,

tstag Großadmirals v. Röfter.

bollendet Großadmiral b. Köster sein 70. er Log wird für den Jubilar an Ehrungen Gläckwünschen reich sein und einen Feierarine bedeuten; denn Großadmiral b. Köster jahrzehntelanger Arbeit ben Grund für d ausgebildete deutsche Schlachtslotte legte the Ausbildung leitete. Er war infolge denen Organisationstalentes und des allwens, bessen er sich im Offiziertorps errene Führer,

Raimund Köster wurde am 29. April n als Cohn des Dichters Hans Köster und ife, geb. Schlegel, geboren. Alls Fünfzehn-Jahre 1859 als Kadettenaspirant in die ein, wurde 1864 Lentnant und vermählte iner Ernennung jum Korbettenkapitan mit Der Ehe find ein Gohn und zwei Bon 1878 bis 80 machte ber Jubilar dan eine Fahrt um die Erde wurde 1881 war 84 bis 87 Chef bes Stabes ber Obertverftbireftor in Riel, 89 Kontreadmidmiral, 1890 wurde er Direktor des Ma-1892 Chef des llebungsgeschwaders, bon er Chef der Manöberstotte, 1899 wurde er nation d. Ditjee u. am 22. März 1897 Admi-1899 wurde er zum ersten General wine ernannt, am 1. Januar 1900 wurde Wel berliehen. Am 18. September 1902 ng bon Kaifer-Flottenmanöbern, erhielt er blerorben. 1903 bis 1906 war er Chef diflotte. 1905 wurde er Großadmiral. nahm der hochberdiente Admiral seinen oftiben Dienst ber Reichsmarine, ber er Jahre 1908 erfolgten llebernahme des wereins weiter dient.

taftifchem wie auf strategischem Gebiete olsher Unerreichtes geleistet, so daß sein ten mit dem Berbegang unserer Geenone berknüpft ist und in den Annalen der Bolbenen Lettern verzeichnet bleibt. Wie bas Lebenswerf bes Jubilars einschäft, den und hohen Auszeichnungen, die dem dirberer unserer Marine zuteil wurden. tich ist die Wirksamkeit des Jubilars als abril 1898 gegründeten Teutschen Flotten-Planen und Bestrebungen schenkt er n so varmer und Bestrevungen surderungen mit feiner Sachkenntnis und feiner Liebe zur Marine, in der er sich von niemandem übertreffen

Die Kriege der letten fünfzig Jahre.

Ein halbes Jahrhundert ift seit dem Düppelsturm ber-flossen, und der Ausbruch des Konflitts zwischen den Bereinigten Staaten von Nordamerika und ihrem Nachbar Wegito bedeutet einen neuen Krieg, wenn er auch einen anderen Ramen fügrt. Aber ob die Goldaten nun in einem Feldzuge oder in einer Straf-Expedition erschoffen werden, maustot bleiben fie boch. Wir Deutsche nennen bie berflossenen Jahrzehnte, nachdem 1864, 1866 und 1870-71 bor= fiber waren, eine lange Friedenszeit, aber sie ist bei genauerem Nachsehen boch recht reich an Kriegen gewesen. Gur und tamen nur überfeeische Expeditionen in Betracht, von denen wir als "friegsmäßig" nur die Riederwerfung des Bogeraufstandes in China zur Herbeiführung einer Guhne für ben in Beting ermorbeten beutschen Gefandten bon Retteler und die füdwestafrikanischen Kampfe bezeichnen wollen.

Unser Nachbar Frankreich hat seit 1871 eine ganze Reihe von Kolonial-Feldzügen gehabt. 1881 eroberte er die Republik Tunis in Norbafrita, 1885 (nach einer argen Schlappe bei Langfon) bie oftafiatischen Reiche Tonfin und Annam, 1894 das Regerreich Dahomeh in Westafrika, 1895 die große oftafrikanische Insel Madagaskar und 1912 hatte er in Nordafrika die Marokkaner zu bekämpfen. England führte Krieg mit Afghanistan (1878—79), mit dem schwarzen König Tinizulu in Südafrika 1879, wobei der Prinz Louis Rapoleon fiel, 1881 mit bem Diftator Arabi Bafcha in Neghpten, 1899—1902 mit ben Boeren, ber im Anfang für die Letteren glücklich war, später ihnen aber den Untergang zu bringen brohte, wozu sich noch eine Reihe von Expeditionen in Mien nach Siam und in Tibet, und im Guban gegen den Mahdi gefellten.

Italien, das 1866 im Kriege mit Desterreich zu Lande und zu Basser geschlagen war, besetzte 1870 ohne ernsten Biberstand Rom, bekriegte 1896 den König Menelik von Abesshnien, wobei die italienischen Truppen bei Adua schwer geschlagen wurden. 1911-1912 führte es ben Krieg gegen die Türkei um Tripolis. Desterreich-Ungarn befeste 1878 unter blutigen Rampfen Bosnien und die Herzegowina.

Rugland eroberte 1868 Samartand, 1873 Chiwa, 1876 Sfotan. 1877-1878 fand ber Krieg mit ber Türkei statt, ber den Armeen des Zaren bei Lowtscha und Plewna harte Rieberlagen brachte, 1880 wurden die Take-Turkmenen in Bentralafien unterworfen. 1900 bemächtigte fich Rugland der Mandschurei. 1904 und 1905 fand der unglückliche Berieg mit Japan ftatt, bas 1894-1895 ichon China befiegt hatte. Am ichlimmften beimgesucht waren in den letten fünfzig Jahren die Türken. 1875 hatten fie mit den Aufftändischen in Bosnien und in ber Herzegowina gu fampfen; 1876 erflärten ihnen Gerbien und Montenegro ben Krieg, 1877-1878 hatten fie gegen Ruffen, Rumanien und die borftebend genannten Länder zu kämpfen, 1897 fand der Brieg mit Griechenland feinen gludlichen Ausgang, 1909 ward Konstantinopel nach blutigem Kampf bon ben Jungtürken erobert, und 1912-13 brach die türkische Kraft im Kriege gegen Bulgarien, Serbien, Griechenland, Montenegro bollig gujammen, die bann im Streit um die Beute unter einander felbst wieder zusammengerieten. 1885 wurde der bulgarisch-serbische Brieg ausgesochten, 1898 der fpanisch-amerikanische Feldzug, in dem Spanien eine totale Rieberlage von den Bereinigten Staaten erlitt. Daneben tobten im Lande ber Raftanien wiederholte Bürgerfriege, und in den letten Jahren haben die Rämpfe in Maroffo erhebliche Opfer verschlungen. Diese Zusammenstellung ergibt, daß in den "friedlichen" letten Jahrzehnten boch nicht gerade ein wirklicher langer Friedenszustand herrichte.

Der bentich:frangofische Berfehr im Jahre 1913.

In Rr. 3 beröffentlicht die Monatsschrift "Deutsche Arbeit" folgendes: Rach den Ausweisen der französischen Generalzolldirection ftellt fich im Jahre 1913 die französische Einfuhr aus Deutschland auf 1,074 Mill. Franks, die französische Ausfuhr nach Tentschland auf 869 Millionen Franks. Im Bergleich zum Borjahre hat die Einfuhr aus Deutschland um 75, die Aussuhr nach Deutschland um 47 Millionen Franks zugenommen. In dieser Busammenstellung machen bie Bahlen ben Einbruck einer für Deutschland überaus günstigen Entwicklung, geht man je-doch auf die Einzelheiten näher ein und prüft insbesondere, wie sich der Berkehr mit Frankreich für die deutsche Industrie gestaltet hat, so zeigt sich ein anderes Bild.

Das Plus der Einfuhr aus Deutschland im Bergleich zum Borjahre entfällt zum größten Teil auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die Einfuhr von Cerealien aus Deutsch-land betrug 94,3 Millionen gegen nur 25,7 Mill. im Borjahre. Schon diefer Poften allein weift eine Steigerung auf, bie faft ebenfo groß ift, wie bie Steigerung bei der Befamteinfuhr. Bei ben industriellen Erzeugnissen bagegen ergibt sich eine lange Berluftlifte. Die Einfuhr aus Deutschland fiel bei keramischen Erzeugnissen von 44 auf 37 Mill., bei Baumwollgeweben von 28 auf 25, bei Bäsche und sonstiger Bekleidung von 5 auf 3, bearbeitetem Belzwerk von 46 auf 38, echter Bijouterie von 9 auf 6, unechter Bijouterie von 39 auf 36 Millionen Franks. Geringer geworden ist außerdem die Einfuhr aus Deutschland bei Eisen und Stahl, Garnen, Geweben aus Seide und Wolle, Leder, Uhren, Möbeln, zubereiteten Farben, Waren aus Rautschut und Guttapercha, Artifeln aus Meerschaum, Bier. Bei ben meisten der vorgenannten Artifel war von einem Rückgange der Einfuhr aus Deutschland früher nichts zu spüren; die neuerdings getroffenen Magnahmen ber frangösischen Bollberwaltung haben also ihre Wirkung nicht berfehlt und die Ausfuhr der deutschen Industrie ichwer geschädigt.

Gin frühlingsmärden.

Reinhold Ortmann.

(Rachorna Chof finken, L. fonner bas Buch in ben Schof finken, bob ihre Bruft, fomer wie ein Seufzer, hob ihre Bruft, bei den offenen Fenfter und der lachenfrühlingsbunten Gartens gutehrte. bie Augen ber Mutter auf ihrem seit berwandelten Kinde, Und es flang wie in in in ihrer Stimme, ba fie fagte: "Benn berftimmt, warum lieft bu das melans bid lieber mit Dingen beschäftigen, die bich

in nicht bas Buch, bas mich traurig ik auch nicht melancholisch, jondern voll ihrenskieins. Wenn mich etwas traurig bene ber Frühling."

ber für alle anderen eine Quelle überthe ift? Das ist unnatürlich, Lilly! Fühlst

darum brauchst du dir keine Sorge zu das, was du meine Berstimmung nennst. Es gibt ja so viele liebens-meine Ausscherung bemühen." dan meine Aufheiterung behandelft.
beiner Ungen ihnen Gnabe bor beinen Augen

die farmen Grant of da fie mir geharmant, Mama, als daß sie mir ge-andollie begreise ich nicht, weshalb du Dr. delich nennst. Noch nie ist mir aus t bes Berfassers so achtunggebietend ent-

hier ist, hast du wohl schon gehört?" Bewegung wandte Lilly den Ropf. d tem und ging, war über ihre Wangen

geflogen. "Wer? -Dr. Janffen? -Sourse?

Ia. Aber nur auf wenige Tage. Sein Gärtner hat unferm Madchen ergablt, daß er bas Saus gu verkaufen beabsichtigt und deshalb schon jest seine Bücher und Runftgegenstände berpaden lagt. Er ift ber Wegend viffenbar überdriffig, da er sich schon seit zwei Jahren hier nicht mehr hat bliden lassen."

Das junge Madchen fab ichon wieder angelegentlich gum Fenfter hinaus. Fine lange Beit war vergangen, che fie fragte: "Und er hat dir feinen Besuch gemacht, Mama?"

"Rein, bas tonnen wir boch auch wohl nicht erwarten, nachbem bu bor zwei Jahren feinen fonderbaren Antrag mit sehr begreislicher Bestimmtheit abgewiesen hast. Ich glaube beinahe, er hatte so wenig Selbstritit, dies Selbstverständliche als eine große Kränkung zu empfinden."
"Wenn es so wäre, täte er allerdings nicht recht daran.

Mit meinen fiebzehn Jahren war ich boch bamals nichts weiter als ein törichtes Rind. Und ein Mann follte fich niemals gefrantt fühlen durch die Torheit eines Rindes.

"Run, wenn du dir keine schlimmere Torbeit borzuwerfen haft! Du — und dieser ungeschiefte, häßliche Mensch — ein ungleicheres Baar hatte man boch wohl taum je gefeben."

Lilly antwortete nicht mehr. Aber sie las auch nicht weiter, und nach einer kleinen Beile stand sie auf. "Weist du nicht, wo Wargot stedt, Wama? Es ist Zeit für ihre Stabierftunde."

Bor gehn Minuten noch fab ich fie brüben auf ber Biefe Mümen fluden. Gines ber Mabchen tann ja geben, fie zu holen."

"Nein, ich suche sie schon selbst. Wenn ich den Wild-sang nicht sinde, bin ich auf solche Art immerhin zu einem Meinen Spagiergang getommen."

Co wie fie war, in ihrem weißen Tennisffeid und ofine Sut, trat fie in ben toftlichen Fruhlingsmorgen hinaus, in ihrer blühenden Anmut felber eine Berforperung junger Lengesherrlichteit. Weber im Garten noch auf ber Wiefe tonnte fie die Schwefter erfpaben. Aber fie machte fich teine Sorge um ihren Berbleib, und ber bunte Teppich ju ihren Gugen reigte nun auch fie gu einem fleinen Diebstahl an ber fo

gebefreudigen Ratur. Gid wieder und wieder nach einer Blume budend, ichritt fie langfam weiter, gur Spige bes fleinen hugels empor, beffen jenfeitiger, buichbewachsener Sang mit feiner Ruhebant, wie fie mußte, ein Lieblingsplat ihrer Schwester war. Erft wenn man bie Sobe erreicht hatte, gewann man den Ausblid auf diese Bant, die man bann auch freilich icon fast unmittelbar gu Gugen hatte. Mit wenigen bergabführenden Schritten tonnte man fie erreichen. Aber Lilly bachte nicht baran, biefe wenigen Schritte zu tun, sondern fie blieb fteben, als versperre ein unüberwindliches hindernis ihr plöglich den Weg.

Thre Bermutung hatte fie ja nicht getäuscht. Margot war wirklich ba. Aber fie war nicht allein. Reben bem blond-lodigen Geschöpschen fag ein Mann, zu dem die Kleine mit leuchtenden Augen und lachendem Munde emporsah. Und doch gehörte der Mann ficherlich nicht ju benen, die ein weibliches Befen fonft mit Bergnitgen anfieht. Denn er war ungeschlacht u. häßlich auch in der eleganten Meidung, die seinen Körper um-hüllte. Sein Haar war brandrot und sein unregelmäßiges Geficht mit Commersprogen bebedt. Rur bon feinen Augen batte man nicht fagen burfen, daß fie baglich feien; und wie fie jest auf bem ftrahlenden Geficht bes Rindes ruhten, war in ihnen der warme Abglang einer Herzensgute, ber einen aufmertfamen Beabachter bielleicht jogar ju bem Schlug berführt hatte, daß fie wundericon feien.

Bon bem, was die beiben miteinander fprachen, tonnte Lilly, auch wenn fie gar nicht batte laufchen wollen, jebes Bort berfteben. Und fie hörte ibre Schwester betteln: "Roch eine folche Geschichte, Ontel Beter — bitte — bitte! Und es muffen wieber Tiere barin borkommen. Die find am

Lilly mußte wohl, daß in Zeiten, ba man noch gute Radje barichaft mit einander gehalten, ein fehr inniges Freundschaftsverhältnis zwischen Margot und Dottor Janffen bestanden hatte, und die Bertraulickfeit der beiden konnte sie darum nicht Bunder nehmen. Aber es war tropdem ein schmerzlicher Zug in ihr Gesicht gekommen, und die Sand, die den Feldblumenstrauß hielt, hob fich mit einer unwill fürlichen Bewegung ju bem fturmifch Mopfenben Bergen.

Situng der Stadtverordneten 311 Bad Ems am 27. April 1914.

Anwesend der Borfteber Ruder und 14 Stadtberordnete, bom Magiftrat Bürgermeifter Dr. Schubert.

1. Reubau der Kaiserbrücke. Auf Anregung der Militärverwaltung hat fürzlich unter Teilnahme der Regierungs-, Bafferbau- und ftädtischen Behörden eine Sigung ftattgefunden, in der über einen eb. Neuban refp. Berftärkung einer ber Emfer Bruden verhandelt wurde. Es handelt sich besonders darum, daß eine Brücke vorhanden ist, die von den großen Armeelastzügen passiert werden tann, da auf eine Lahnstrede von 25 Kilometern feine derartige Brude fich befindet und auch diejenige in Labnftein nur eine Tragfähigkeit bon fünf Tonnen aufweift. Die Emfer Bogenbrude ift zu schwach für Urmeelastzüge, und 3. B. auch für die Dampfwalze, jo daß dieje zum anderen Lahnufer erft mit einem Umwege über Lahnstein gelangen tann. Der Magistrat hat sich mit der Angelegenheit in feiner Sigung bom 21. de. beschäftigt und beschloffen, daß dem Reubau der Kaiferbrude nur in dem Falle nähergutreten fei, wenn gu ben Roften febr erhebliche Bufchuffe geleistet würden. Der Bürgermeifter führt hierzu aus: Den Anftog zu diesen Beratungen gab die Militärberwaltung, die ein Intereffe daran hat, daß an den Sauptverkehrsftragen — 3. B. Frankfurt-Coblenz — ftanke Brücken fich befinden, über die fog. Armeelaftzüge fahren konnen. Es fragt fich nun, ob die Bogenbrude ober die Raiferbriide berftartt werden foll. Der Magistrat ist der Ansicht, daß es fich empfiehlt, die Raiferbrude neu gu bauen so spricht sich auch das bereits vorliegende Gutachten aus denn dann waren hier eine ftarte und eine ziemlich starke Brude vorhanden. Zudem erfordert die Kaiserbrude, die Bohlenbelag hat, jährlich an Reparaturkosten ca. 800 Mart. Die Stadt, fo führt Dr. Schubert weiter aus, konne nicht baran benten, eine neue Brude gu bauen; benn eine solche werde mindestens 80 000 Mark kosten, die jest nicht aufgebracht werden könnten. Jedenfalls habe bas größte Interesse an der Brude die heeresberwaltung. Stadtb. Lichte findet es befremdend, daß die Kaiferbrücke, die erst Mitte der 70er Jahre erbaut worden sei, nicht mehr den Anforderungen genüge. Gine neue Brude werde mehr wie 80 000 Mart toften. Demgegenüber weift der Bürgermeifter barauf bin, daß ein Reubau ja keineswegs erforberlich fei; auch fei nicht gejagt, daß die Brude untauglich wäre; zurzeit ber Erbauung derfelben habe es jedoch noch keine schweren Lastautos usw. gegeben, auf die doch jest immerhin Rüdficht genommen werden muffe. Stadtb. Ermisch meint, bag die Brude für die Stadt genuge. Wenn private Industrielle Lastautos hierhersendeten, so fei duch die Stadt nicht berpflichtet, eine entsprechende Brüde dafür zu bauen. Ueberhaupt müsse bezweifelt werden, ob ein folder Rolog von Brude, wie projektiert, für Ems bon Borteil fei. Stadtb. Sanner halt es für richtig. daß der Militarfistus die Brude baue und die Stadt einen Bufchuß gable. Derfelben Meinung ift Stadto. Mb. Lintenbach, ber ben Militarfistus, bie Bafferbauberwaltung und den Breis jum Roftenbeitrag berangezogen wünscht. Soviel er gehort habe, sei die Sache durch die Ronigsbacher Brauerei ins Rollen gebracht worden, die. ba ihr das Baffieren der Brude mit dem Laftautomobil nicht gestattet worden fei, sich an die Behörden gewandt habe wodurch die Aufmertfamteit hierauf gelenkt wurde. Stadtb. Rirch berger ichatt die Sohe der Roften für ben Brudenbau auf mindeftens 150 000 Mart. Um beften fei es, wenn die heeresberwaltung, die ja 3/10 der Inters effen an dem Bau habe, diefen ausführe, zumal fie ja jest durch den Behrbeitrag über große Beträge berfüge. Stadtb. Dr. Crone macht auf die möglicherweise bald beborftebenbe Lahnkanalisation aufmerksam und empfiehlt, die Angelegenheit betr. den Brüdenneubau im Auge zu behalten. Stadtb. Graf meint, es ware wünfchenswert, daß der Fuhrverkehr ftatt über die Bogenbrude über die Raiferbrude stattfinden könnte und aus dem Kurbetriebe abgelenkt werde. Stadtb. Lichte halt den Laftautomobilberkehr nicht für erfreulich. Stadto. Diller macht barauf aufmertfam, daß der gange Lastverkehr nicht durch die enge Rathausstraße geben konne, die Gartenstraße und Biktoriaallee feien nicht fest genug und außerdem fei die Sobenlage ber Bufahrtvege birekt an ber Brude zu berücksichtigen. Da mußten erhebliche Aenderungen platgreifen, wenn die Raiferbrude berart befestigt werden folle. Stadtb. Der= mann halt die hiefigen Bruden für gut genug, beffer wie

"Run gut," erwiderte ber Doftor lächelnd, "aber ich weiß nur noch ein Frühlingsmarchen, das mir borbin bie Maiglodden auf der Biefe ergahlt haben, mit der Behauptung, fie hatten es felbft erlebt. Gehr hubich ift es eigentlich nicht, aber wenn bu es horen magit -"

"3a, ja, wenn Tiere barin bortommen, wird es mir ichon gefallen."

"Allfo: Es war einmal ein Rafer -" "Bas für ein Rafer, Ontel Beter?"

D, ein greulicher, haglicher Werl mit einem biden, ungefclachten Rorper, plumpen, turgen Beinen und einem wiberwärtigen roten Ropf."

(Schluß folgt.)

Bleichsucht und Blutarmut verschwinden

fobald Gie gur Förberung Ihrer Blutbilbung täglich morgens und abenbs ben weit und breit befannten, taufenbfach aratlicherfeits empfohlenen

Raffeler hafer=Rafao

trinten. (Rur echt in blauen Kartons für 1 Mart — niemals lofe!)

3. B. in Lahnstein, wo noch dazu Brückengeld erhoben werbe. Stadto. Curichmann municht, daß die Berhandlungen bom Magiftrat weiter geführt würden, doch folle die Stadt nicht bauen. Es wird dann folgendes beichloffen: Die Stadtberordneten nehmen bon dem Magiftratsbeschluß unberbindlich Renntnis und ersuchen ihn, weiter gu berhandeln und die Stadtv.=Berfammlung über die Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten. - Bum Schlug teilt ber Bürgermeifter noch mit, daß bei einem eb. Reubau der Brude eine Erhöhung des Bogens um ca. 1/2 Meter in Betracht tomme, wodurch jedoch das Brüdennibeau teine Beranderung erfahren durfte.

2, 3. Berftellung einer Bofdung an ber Ernft Bornftrage. Die Berftellung ift bereits genehmigt. Die Stadt gahlt an bas Blei- und Gilberwert für eine Ginfriedigung einen Beitrag von ca. 200 Mark. Die Befitsverhältniffe erfahren feine Menderung. Dem wird gugestimmt; besgl. dem Bertauf bon ftadtischen Grundftuden im Diftritt Balochen für 5058 Mart an 9 hiefige Landwirte. Bie Stadtb. Sermann betont, find recht gute Preife erzielt worden, jo dag bie Stadt wohl zufrieden fein kann. Es ift jest bon dem bon ber Stadt bei der Konfolidation übernommenen Lande im Berte bon 14 000 Mark bereits für 11 000 Mark berkauft worden; weitere Berkaufe finden nunmehr vorläufig nicht ftatt.

4. Bei Berpachtung der Dbftbertaufshalle neben bem Rathaufe ift Einzigbietender ber Wilhelm Betri (mit 250 Mart) geblieben. Stadtb. Bleich rodt tritt für den bisherigen langjährigen Bachter Glasmann ein, der 22 Jahre die Berkaufostelle innehatte, und stellt den Antrag, die Berpachtung — da das Angebot des G. bekannt gewesen fei und die anderen fich alfo danach hatten richten konnen, neu auszuschreiben. Stadtb. Ganner rügt, daß B. auch Gemüse ausstellen dürfe. Das passe nicht dorthin, sei auch nicht ausgeschrieben worden, sondern es habe nur geheißen: Dbft berfaufshalle. Stadtb. M. Lintenbach beantragt, die Berpachtung zu genehmigen, jedoch den Berkauf von Gemuje nicht gu geftatten. Diefer Untrag wird nach 216lehnung bes Untrages Bleichrodt gegen 6 Stimmen angenommen. B. barf also nur Obst und Blumen in der Bertaufsftelle feilbieten.

5, 6. Unftelle des von bier bergogenen Bahnmeifters Kamke wird Hotelier Rudolf Eisfeller in das Kuratorium der Raifer Friedrich-Schule gewählt. - Bie bereits früher beschloffen, foll ber Schulhausbaufonds für Unlage einer Bentralheizung in der unteren Schule verwandt werden.

Der Fonds beträgt jest 3600 Mark.

Gasinftallations: und Gasbezugsbeft immungen. Es liegen noch einmal die umfangreichen Berhandlungen bor, die beranlagt worden waren durch einen Einspruch ber biefigen Spenglermeifter, Die in den ursprünglichen Bestimmungen eine Schädigung ihrer Intereffen erblidten; es handelte fich befanntlich befonders darum, ob das Gastverk eine Nachprüfung der Installationen borzunehmen habe. Die Kommission hat eine nochmalige Prüfung der Sache borgenommen und eine Beilegung des Streites herbeiguführen berfucht. Die Angelegenheit wird heute nochmals eingehend besprochen, trobei befonders hervorgehoben wird, daß die städtischen Körperschaften den Bürger bor Schäden zu schützen hatten. Der Magistrat ersucht in seiner Borlage die Stadtverordneten-Bersammlung um eine Aeußerung, ob diese als Bertreterin der Bürgerschaft die Erklärung abgebe, daß die Brüfung der Installationen usw. durch das Gaswert nicht erforderlich fei. Die Stadtberordneten-Berfammlung fagt bann folgenden Beichluß: Die Bersammlung gibt die vom Magistrat beantragte Erflärung ab und ftimmt dem Entwurf jum § 18 ju mit der Maßgabe, daß ein Zusat folgenden Inhalts gewünscht wird: Bei Streitigkeiten entscheidet auf Ansuchen ein durch den Magistrat zu ernennender Unparteiischer.

8. Die bereits in boriger Sigung gur Ausführung beichloffenen Befestigungearbeiten in ber Baberlan find bem Unternehmer Johann Jes übertragen worden und koften 600 Mark. Davon trägt die Stadt 300 Mark und ebenfoviel der Hotelier Goldfisch. — In der weiteren Besprechung führt Stadtb. Rirch berger Rlage über den bon ben frei umberlaufenben Sühnern im Diftritt Gichen angerichteten Schaden und regt an, daß ein Ortoftatut betr. Eingatterung dieses Federviehs erlassen werde. Auf eine Unregung des Stadtv. Graf, einen ber geichloffenen Brunnen in ber Romerftrage an die Bafferleitung anguichließen, erwidert der Bürgermeifter, daß beabsichs tigt fei, nach Aufnahme ber neuen Anleihe - Die übrigens feine höhere Belaftung bringen wurde -, 4 Bentilbrunnen laufen zu laffen.

Uns Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 28 Upril 1914.

e Die Sohere Maddenicule wird gu Beginn bes neuen Schuljagres von 56 Schülerinnen besucht.

e Berfteigerung. Bei der gestrigen Berfteigerung bes Sotels Flandre blieb die Alosterbrauerei in Cobleng Lettbietende, fie hat jedoch ihr Gebot an einen Berwandten bes bisherigen Befigers abgetreten. Der Buichlag wird nachften Montag erteilt.

Aus Diez und Umgegend.

Dies, ben 28. April 1914.

d Freiwillige Feuerwehr. 3hre diesjährige Fruhjahrshauptversammlung hielt die Freiwillige Feuerwehr geftern abend im Lotale von Jean Jung am Martt ab. Der Kommandant herr Jean Jung eröffnete um 91/2 Uhr, begrüßte die fehr zahlreich erschienenen Kameraden und berlas ben diesmal ziemlich furgen Jahresbericht. Die Beschäfte der Wehr wurden in 2 hauptversammlungen und 9 Berfammlungen erledigt. Es fanden 5 größere Uebungen und eine Marms und Rachtübung ftatt. Die Uebungen waren allgemein von 517 Mann besucht, jo daß auf eine

llebung burchichnittlich 86,16 Mann form gliedern berlor die Wehr durch Austral Mann, so daß sie jest aus 94 affiren Bom Kommandanten wird den Kamer Freundes- und Befanntenfreisen aftibe in Wehr zu werben, so daß der Rickgung ichnell wieder ausgeglichen werde. Tod blieb die Wehr berichont. Schatenten feine zu berzeichnen. An Gestlichkeiten in Wehr teil bei der Raifer-Geburtstagsfeit. Regierungsjubiläum und bei der 100 32 beteiligt bei der 25jährigen Feier des Be in Beilar, am Berbandsfeit in Montabint girkstag in Kabenelnbogen. 3hr 25jabrige läum feiern in diesem Jahre die Berren g. Schmidt und Bilhelm Frebel. Beiter jim 20jährige, 15- und 10jährige dauernd afribe herr Bürgermeifter Scheuern hier hat W Berdienstadzeichen" berliehen bekommen. Saymann berlas hierauf ben Raffenbericht belaufen fich, mit dem Beftand bom boris 1257,15 Mart, die Ausgaben beziffern fich di jo daß 577,05 Mart Beftand berbleibt. 26 auf das Sparkaffenbuch beim Borfchufper Frankenkaffe der Freiwilligen Fenermels famtbestand von 4444,93 Mart, Ausgaben ift in zwei 4% Pfandbriefen und auf gelegt. Die neue Sterbefaffe hat eine Ging Mart, ebenfalls feine Ausgaben. Der tragend angelegt. Die Bergnügungstaffe bon 402,33 Mart und eine Ausgabe von ein Bestand von 321,63 Mart berbleibt. wird zinstragend angelegt. Die Rechnut bon drei Rameraden geprüft und für tab befunden, worauf dem Kaffierer Entlaften Das Schiedsgericht wird wiedergewählt, ftand. Die einzelnen Gruppen wahlen be Es wurden 36,50 Mart für Ausgaben bei nochtröglich genehmigt und auf die Bergin nommen. In langerer Debatte wird die Bo gen Bestehens besprochen. Man tommt Schluffe, bas gange einer Kommiffion 30 fpater berichten foll. Weiter macht ber be die Gesahren des jett in Dies eingeführt ausmertsam und gibt befannt, daß er ne Firma hinderthür für einen Bortrag 341 dieje jedoch nicht einging. Sie will die Bell unterrichten. Bum Schluß wurde noch b Rameraden Schuch gedacht; jur Ehrung erheben fich die Anwesenden bon ben Plate

Neues aus aller Well

Die Schafherbe bes hotelbefibere & in der Lüneburger Seide, bestebend and 22 Lämmern, wurde auf der Beibe von hunde zerriffen. Rur ein Schaf und eis das wütende Tier. 18 Schafe und 16 gds gebiffen, die übrigen furchtbar gugen

3n Betersburg berichwanden im einem an einen Goldichmied adreffierten drei Perlenschnüre im Werte bon 3000 Schnftre find nunmehr in einem auf Den aufgestellten Brieffasten wieder aufgefunden bermutet, daß ein Postbeamter die Berts hatte, fich aber ihrer wieder entledigte, davon überzeugt hatte, daß deren Berfauf

Auf dem Müggelfee fenterte Wetter ein Boot, in dem sich drei Damen pie besanden. Eine der Damen ertrant; Die ten gerettet werden

Sprachede des Mugemeinen Dentiden Bismard auf der Sudje nach einem tre

Es ist oft feine leichte klufgabe, schaffen beutsche beutsche beutsche beutsche beitsche beit du haben und muß es doch manchmal ni Ueber solche Arbeit im Dienste ber Muter trohl manche die Nafe. Gie nen tleinlich und undankbar. Run, Diefe einigem Erstaunen die nächsten Beifen ichluß an die Lebenserinnerungen manns zeigen manns zeigen, wie Bismard um einen gu druck mehrere drud mehrere Tage hindurch geradesu

In seiner Rede am 18. Februar it Stellung bes Deutschen Reiches 34 einfen halbinsel broken halbinsel drohenden Verwicklungen diffis nen. Schon am Ansang des Monats für auf einem Spacionales Deitsch auf einem Spazierritt als Leitfab für wollen uns wollen uns in Europa auf die Stille den Bahlberwandtschaften beschränken bag nicht all daß nicht alle Reichstagsabgeordneten berftänden berständen, und da er durchaus solgen diktierte er seinem Begleiter am gede wollen in Europa nur die Rolle eines gege ticum spielen " ticum spielen." Am dritten gaßt ingen geines ehrlichen Maller, der das sustande bringen wolle." Das flinge gemein verständlich. So flieb es dent geine gemein verständlich. gemein beritändlich. So blieb es geort liche Makler ist zum geflügesten groß Ein lehrreiches Beispiel: Dem groß Manne der Tat ist

Manne ber Tat, ift es nicht du gering last mehrere Tage lang nach einem ftändlichen Worte zu fuchen. Diele ge Rlarheit der Sprache konnten piele

Berantwortlich für die Schriftseitung: P. Bis

Areis-Blatt

für ben

Unterlahn-Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emser Zeitung.

Preise ber Anzeigen: Die einsp. Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenstraße 86. In Ems: Mömerstraße 95. Drud imb Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.

Mr. 98

Diej, Dienstag ben 28. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern borzubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für das

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma D. Chr. Commer hinzuzufügen.

Amtlicher Teil.

Befanntmadung.

Im Anschluß an den Erlaß vom 11. Februar d. J. (HB. S. 75) wird bekannt gegeben, daß die Firma Gebr. Bour u. Co. in Ueckingen i. Lothr. unter Nr. 60 mit Datum vom 4. März 1914 ein Thpenzeugnis auf ihre Wasserborlage mit der Bezeichnung Sicherheits-Wasserborlage "Cebeco" ershelten hat

Ich ersuche, die Ortspolizeibehörden unter Abdruck dieses Erlasses im Amtsblatt entsprechend anzuweisen. Zeichnungen der Wasservlage sind, soweit ein Bedürfnis dafür vorliegt, von der Firma anzusordern. Nach Erscheinen der nächsten Nummer der Zeitschrift "Carbid und Azethlen" wird eine Zusammenstellung von Abbildungen der vom Deutschen Azethlenberein mit Typenzeugnis bersehenen Wasservorlagen Nr. 37 bis 60 in gleicher Weise wie früher zum Dienstgebrauch sür die Gewerbeaussichtsbeamten übermittelt werden.

Berlin B. 9, ben 30, März 1914. Leipziger Strafe 2.

Der Minister für Sandel und Gewerbe. Im Auftrage: Dr. Neuhaus.

Un die Herren Regierungspräsidenten und den Herrn Polizeipräsidenten in Berlin.

I. 3523. Die 3, den 22. April 1914. Die Ortspolizeibehörden mache ich auf borstehenden Frauf ausmerham.

Der Königl. Landrat. J. B.: Freiherr von Nagel. Regierungsassessor.

3.=Nr. 3269 II. Dies, ben 24. April 1914. Betrifft: Obstbaumpflegekurfe.

Im Anschluß an die im vergangenen Winter in Singhosen, Heistenbach, Flacht und Klingelbach abgehaltenen Obstbaumpflegekurse werden zur Bervollständigung der Belehrungen am

5. und 6. Mai in Singhofen,

6. und 7. Mai in Heistenbach, 7. und 8. Mai in Flacht,

8. und 9. Mai in Klingelbach

je eintägige Pfropfkurse burch ben Obst- und Weinsbauinspektor Schilling in Geisenheim abgehalten werden. Den praktischen Unterweisungen, die bormittags von 8 bis 12 Uhr stattsinden, wird am Abend vorher — Beginn $8^1/2$ Uhr — ein Bortrag über: Die berschiedenen Obstdaumberedlungsarten und das Umpfropsen von Obstdäumen" vorausgehen.

Indem ich zu einem recht zahlreichen Besuche einlade, bemerke ich, daß der Unterricht vollständig kostenfrei erteilt wird.

Die Teilnehmer haben zu ben praktischen Unterweisungen eine Baumfage und ein scharfes Pfropfmesser mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister ber genannten Gemeinden und diesenigen der Nachbargemeinden ersuche ich, in ortsüblicher Beise auf die Kurse ausmerksam zu machen und auf eine rege Beteiligung hinzuwirken.

> Der Landrat. J. B. Fretherr v. Nagel, Regterungsaffessor.

I. 3356.

Diez, ben 16. April 1914.

Befanntmadung.

Der Herr Minister bes Innern hat bem Zentralkomitee bes Preußischen Lanbesbereins vom Roten Kreuz in Berlin zur Förderung seiner Zwecke für die Zeit vom 10. Mai dis einschließe flich 16. Mai 1914, die Abhaltung einer Kollekte in der ganzen Wonarchie in Gestalt einer sowohl in den Hägern wie auf Straßen und Plätzen zu berantaltenden öffentlichen Sammlung bewilligt. Die Kollekte wird durch ehrenamtlicht sungierende Organe des Koten Kreuzes, voraussichtlich unter Hilfeleistung der Organisationen der Baterländischen Frauendereine, der Kriegervereine, des Jungdeutschlandbundes u. a. eingesammelt werden. Alle Sammler müssen zur Bermeidung von Wishdrüchen ausnahmslos mit polizeislichen Ausweisen für die Einsammlungszeit bersehen sein.

Die Ortspolizeibehörden haben die Beranstaltung tunlichst zu unterstützen und den örtlichen Organisationen des Preußischen Landesbereins dom Roten Kreuz und den ihm Hilse leistenden Berbänden auf Bunsch möglichste Förderung angedeihen zu lassen.

Der Laubrat. Duberftabt. Plus Provinz und Placybargebleten.

1: Basserbeiräte. Das Bassergeseh vom 7. April 1913

sieht die Bildung von Basserbeiräten vor. Die Königliche
Berordnung vom 7. Januar 1914 über die Ausgestaltung
der Bassertäte ist in der Preußischen Gesetziammlung Nr.

12 abgedruck. Für die Brovinz Hesserskassen sind 12 Mitsglieder und 12 Stellvertreter zum Basserbeirat zu wählen.

Davon haben die Landwirtschaftskammer 4, die Handelskammer

3 und die Handwerkstammer 1 Mitglied zu mahlen.

:!: Forft und Fifcherei-Frevel in Raffan. Bahl ber im Jahre 1912 zur Anzeige gebrachten Forst- und Gifcherei-Frebel im Regierungsbegirt Biesbaben ift nach ber jett erichienenen Aufstellung barüber gegen bas Jahr 1911 gurudgegangen. Diebftable an aufgearbeitetem Solg wurden in 1912 33 verzeichnet (gegen 31 in 1911) dabon 10 im Staate- und 23 im Gemeindewald. Bang erheblich ift die Biffer ber Bergeben gegen bas Forfibiebftahlsgeset gefunten, nämlich von 1263 in 1911 auf 899 in 1912, dabon 185 in Staates, 714 in Gemeindewaldungen. Die Forstpolizeis übertretungen gingen ebenfalls bon 2275 auf 2036 473 im Staats= und 1563 im Gemeindewalde begangen, gurud. Ilm 5, nämlich bon 140 auf 135 fant die Bahl ber gur Anzeige gebrachten Jagdbergeben und -llebertretungen, 7 in Staatse, 128 im Gemeindewald. Fischereivergeben jind 29 festzustellen. Dies bedeutet gegen 1911 mit 133 Gallen einen gang bedeutenden Rudgang. 23 Bergeben wurden in ftaatlichen und 6 in fonftigen Gemäffern festgestellt. :!: Solzappel, 26. April. Borichug- und Gpar=

- kaffenberein e. B. m. u. H. Die diesjährige General bersammlung fand heute unter dem Borfit des herrn Direttors Schwarz im Gasthaus zur Traube dabier statt. Der Beschäftsbericht zeigt wiederum ein Bild fortschreitender geschäftlicher Entwidelung. Der Gesamtumjag in Ginnahmen und Ausgaben betrug 1 815 882 Mark und wurde ein Reingewinn bon 5641 Mart erzielt. Rach Beschluß ber Generalversammlung sollen hiervon 61/2 Prozent Dibidende berteilt, bem Referbe-Fonds 1 600 Mart, bem Reserve-Jonds 2 200 Mart und dem hiefigen Berichone= rungsberein 25 Mark überwiesen werden. Der Rest von 461 Mark auf neue Rechnung vorzutragen. Das Geschäftsauthaben ber 549 Mitglieder beträgt 68 351 Mart und ber Reservesonds nach der diesjährigen Zuwendung 23 752 Mark. Die eingelegten Sparkaffengelber haben die Sohe bon 388 264 Mark erreicht, die mit 33/4 Prozent verzinst werden. Die ausgeliehenen Gelber gegen Schuldscheine, Sphotheten und Steigichillinge betragen 443 300 Mart. Bechfelbeftand 11535 Mart Effetten (Wertpapiere) 16 106 Mart. Bankenauthaben 9455 Mark. Der Rebisionsbericht über die am 5. Juni und 3. Juli 1913 bon dem ftellbertretenden Berbanderevisor Herrn N. Neuser in Höchst vorgenommene gesetliche Revision wurde bon bem Borfigenden des Aufsichtsrats, herrn Obersteiger Schaub, borgelesen. Es konnte mit Befriedigung fonftatiert werden, daß alles ordnungsmäßig geführt wird. Die ftatutengemäß ausscheidenden herren Kontrolleur Abolf Wilhelm und Auffichtsratmitglieber Rarl Sennemann und Christian Schwarz wurden mit großer Majorität wiedergewählt.
- :!: Raltenholzhausen, 24. April. Bahrend im ganzen borigen Jahre hier niemand ftarb, wurden am Dienstag brei Bersonen beerdigt, zwei altere Leute und ein junger Mann.
- :!: Limburg, 27. April. Straftammer Der Hausburiche Heinrich W. von Herbornseelbach, schon oft vorbestraft, sollte wiederum wegen einer Straftat verhastet werden. Er midersette sich dem Beamten, bedrohte und beleidigte ihn. Er ist deshalb vom Schöffengericht Dillenburg als unverbesserlicher Sünder zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die von ihm eingelegte Berufung wurde verworsen. — Der Schuhmacherlehrling August M., geb. am 10. Februar 1897, von Marienberg, erhält wegen Sittlichkeitsberbrechen unter Annahme mildernder Umstände 1 Monat Gefängnis. — Der Gelegenheitsarbeiter Johann M., geb. am 11. Aug.

Mark erzeben. Tabon werden aufgebracht von den Städten Limburg 174 G72 Mark, Camberg 14 G55 Mark, Hadamar 9 838 Mark. Bon den Landgemeinden hat Tauborn einen Betrag von 20 447 Mark und Tehrn 17 Z2O Mark aufzubringen. Ten Restbetrag in Höhe von 30 982 Mark bringen die übrigen Landgemeinden auf, davon den höchsten Betrag mit 4191 Mark die Gemeinde Niederselters.

:!: Wiebaden, 27. April. Der Rommunalland: tag für ben Regierungsbezirt Biesbaben nahm beute ben Diesjährigen Boranschlag mit 5 703 200 Mart an. Die Be girtsabgabe bleibt auf der bisherigen Sohe von 71/2 Prozent bestehen. Tropdem liefert sie eine Mehreinnahme von 123 550 Mark, Bewilligt wurden noch 4000 Mark für Errichtung bon landwirtschaftlichen Binterichulen in Sochft und Limburg. - Bei dem Etat bes Begebaues ift herborguheben, daß die Rheinuferftrage bon Rüdesheim bis Oberlahnstein nunmehr bezüglich ihrer Finanzierung gesichert ift. Die Fertigstellung wird boraussichtlich im Jahre 1916 erfolgt fein. - Sodann werben nach einem Schreiben bes Oberprafibenten außer ben im Borjahre bereitgestellten 15 000 Mart - Anteil an ben Befämpfungefoften ber Rebichablinge - noch weitere 3738,50 Mark entsprechend ber Drittelung und dem staatlichen Zuschuß nötig.

He. Biesbaden, 26. April. Am 22. und 23. Mai beranstaltet die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Biesbaden im Berein mit dem Mittelrheinischen Pferdezuchtberein wie in den Borjahren eine Einfuhr von 2—4jährigen Kaltblutstuten und Kaltblutsohlen aus der Rheinprodinz. Die Käuser erhalten, wenn sie bestimmte Bedingungen eingehen, dei freihändiger Abgabe Zuschüsse von 20 dis 25 Prozent des Einkausspreises von der Landwirtschafts-

fammer.

:!: Frankfurt, 27. April. Roch ein Hopf = Prozeß. Um den Nachlaß des Giftmörders Karl Hopf hat jeht die Bersicherungsgesellschaft, bei der Hopf für sich und seine erste Fran eine Lebensversicherung abgeschlossen hatte, einen Zivilsprozeß bei dem Franksurter Landgericht anhängig gemacht. Die Gesellschaft klagt vorläusig 1000 Mark ein mit dem Borsbehalt weiterer Ansprüche. Hopf, den das Schwurgericht des Mordes an seiner ersten Fran schuldig befunden hatte, erhielt seiner Zeit von der Gesellschaft 20000 Mark ausgezahlt.

:!: Biedentopf, 25. April. Der Kreisausschuß hatte sich für den Bau einer Sinterlandbahn von Weglar-Biedenstopf mit einem Abzweig nach Gießen ausgesprochen. Nach einem eingetroffenen Schreiben unseres Landtagsabgeordneten Kammerherrn von Heimburg an das hiesige Landratsamt hat sich der Minister vorläufig nur für das Projekt Gießen-Gladen bach Biedenkopf interessiert.

:!: Oberlahnstein, den 27. April. In unserer Stadt werden zur Zahlung des Wehrbeitrages 142 Personen herangezogen, denen Ende voriger Woche ihre Steuerzettel zugestellt wurden. Zur Erhebung kommt hier ein Betrag von 81 000 Mark, der innerhalb drei Jahren in drei Raten

an die Stadtfajje abgeliefert werben muß.

:!: Bingerbrüd, 24. Aprif. Sehr hohe Gesmeinden um lagen werden von der Bürgermeisterei Waldalgesheim von den zu ihr gehörenden Gemeinden erhoben. So bezahlen die Gemeinden Bingerbrüd 155, Gensheim 260, Waldalgesheim 280, Weiler b. B. 300, Sarmsheim 320, Dorsheim, Münster b. B. und Nümmelsheim je 380 Prozent . An Betriebssteuer werden einheitlich 100 Prozent erhoben.

Aus dem Gerichtssaal.

§ Mannheim, 27. April. Bor der Zivilkammer des Landgerichts Mannheim wird, wie die "Neue Badische Landeszeitung" meldet, am 6. Mai der Prozes Abresch: b. Harder und Genossen berhandelt werden. Es handelt sich

volltkabelg klaegestelle werden und auch Klarcheit darübert geschaffen twerden wird, ob der Bertrag über die Luba v. Hardersche Erbschaft ein Scheindertrag oder ein wird licher Bertrag gewesen ist.

Vermischte Nachrichten.

* Tas sittenstrenge Amerika, das so ost über Europas, und zumal auch Deutschlands, Berhältnisse die Rase rümpst, hat seit 1867, seit Einführung der erleichterzten Ehescheidung, nicht weniger als zwei Millionen Ehescheidungen zu berzeichnen gehabt. Die Zahl derzselben hat von Jahr zu Jahr zugenommen.

* Eine Riefenlibelle der Steinkohlens zeit wurde in einem englischen Kohlenbergwerk gefunden. Gut erhalten in der Struktur fand man in einem Steinskohlenstück einen Flügel des Insekts, der 20 Zentimeter lang war. Die ganze Spannweite der urweltlichen Libelle beim

Flug hat also mehr als 40 Zentimeter betragen.

* Moltkes langjähriger Diener, der Pförtsner im Großen Generalstab, August Huke, kann jeht auf den Tag zurückblicken, an dem er vor 40 Jahren in den persönslichen Dienst des Feldmarschalls trat. Nach dem Tode Moltkes erhielt Huke als Anerkennung für seine langsjährigen treuen Dienste, obgleich er niemals Soldat gewesen war, seine jehige Stellung, die er in voller Küstigskeit bis heute versieht.

* Kein Geburtenrückgang. In Wildberg in Oberschwaben treibt ein Storch sein loses Spiel. Schon zweimal kehrte er in einer Familie ein und brachte Zwilslinge. An diesen Doppelsegen hatten sich die Eltern also schon gewöhnt; doch wünschten sie, Meister Langbein möge von dieser Gewohnheit ablassen. Bon dieser Hossung einsgenommen, sahen sie seinem nächten Besuch entgegen. Zur richtigen Zeit, ohne Berspätung und nicht zu früh, stellte er sich wieder ein: und brachte eine Abwechslung — drei künstige Rekruten. Angesichts dieses Segens hätten Bater und Veutter doch lieber wieder nur Zwillinge gehabt.

* Eine eigenart ge Ausgestailtung haben die Japaner dem Kino gegeben. Die japanischen Städte haben Kino Theater, die vollständig nach dem Muster der europäischen eingerichtet sind; die europäischen Films, die noch vor kurzem die Leinwand völlig beherrschten, sind jeht jedoch durch den "nationalen" Film verdrängt worden. Neuartig ist, daß links und rechts der Film-Bühne Schauspieler postiert werden, die zu der Handlung Dialoge führen.

Etwas ähnliches hatten die deutschen Kinvtheater zwar auch schon: den Erklärer. Neuerdings taucht er nicht mehr auf. Schade eigentlich. Denn speziell der Berliner Erklärer schien sich zu einer neuen originellen Figur des Bolkslebens ausbilden zu wollen. Er "spielte" alles in seinem geliebten Berlinisch: und so kam es denn einmal vor, daß beim Königin Luise-Film solgendes gesagt wurde: "Sie sehen hier, daß Frierich Willem 3. nach die Riederlage von Jena sehr geknicht is. Aber Königin Luise tröstet ihm und sagt: Laß' man, Friedrich Willem, wir haben ja noch die Schlacht bei Leipzig vor uns. — Stolz tritt Navolium vor det jeschlagene Königspaar in Tilsit hin. Aber Köniain Luise von Breußen meent in ruhige Zelassenheit: "In Tir man bloß nich so dick, nach St. Helena mußte doch!"

* Ein Sittlichkeits - Kongreß. In Neapel trat am Sonntag der 4. nationale Kongreß für öffentliche Sittlichkeit in Italien unter Borsitz Luzzattis zusammen. Zu dem Kongreß sind 1500 Teilnehmer aus Italien und dem Ausland erschienen.

* Thüringer Bierburft. Nach einer statistischen Ausstellung soll die Bebölkerung Thüringens im Rechnungsjahr 1913 einen besonders gesegneten Durft entwickelt haben. Es wurden nämlich 144,7 Liter Bier auf den Kopf der Bebölkerung ermittelt, während in Preußen

Tann person the bod fronts ber Thursday beer and the old the bas fronts ber Thursday beer tours in old

er. Das Regensburger Stadtiheater, dessen Tirection schon lange unter schlechtem Geschäftsgang zu teiden hat, ist nun auch in Gesahr, die Huld seines fürstlichen Mäzenst zu verlieren. Fürst Albert von Thurn und Tazis hat dem Magistrat mitgeteilt, daß er, da die Regensburger doch nicht ins Theater gingen, in Zutunst die von ihm geleistete Jahresunterstühung von 60 000 Mart nicht mehr zahlen werde.

* Baldmeifter. Der Baldmeifter, diefes buftende Rräutlein mit den zierlichen Blättersternen und den schneeweißen Blütendolden, dem wir das Labfal bes Frühlings, ben Maitrant, berdanten, ift ein Rind unferer Buchen= wälder, wo er durchaus nicht felten ift. Mancher hat fich wohl schon die Frage vorgelegt, woher wohl die Pflanze, die botanisch Asperula odorata, zu deutsch etwa "wohl= riechendes Rauhlein" heißt, den Namen Baldmeifter habe. Die bekannten deutschen Borterbücher erwähnen wohl den Namen der Bflanze, nicht aber feine herkunft. Daß "Meifter des Baldes" teinen befriedigenden Ginn gibt, bürfte bon bornherein flar fein, da bas fleine Rraut boch zu wenig hervorragend ift, um als "oberfter Forstmeifter" gelten zu fonnen oder gegolten zu haben. 3. Schmidtfat in Bürzburg hat nun die berichiedenen beutschen bolkstumlichen Namen bes Pflanzchens, wie Meferich, Meiferich, Möske, Meeske, Mösche u. a., einer Prüfung unterzogen und die Beziehungen zwischen biefen mundartlichen Ramensformen flargelegt. Er ift babei gu bem Ergebnis gekommen, daß das in Nordbeutschland gebrauchte Meste, Mester dasselbe Wort ift wie das mitteldeutsche Meester oder oberdeutsche Maister, indem hier die der mittel= und oberdeut= schen Junge ungewohnte Lautverbindung at durch ft erfest und fo ein Busammenfall mit bem Borte Deifter geschaffen wurde. Der Zusammenfall war aber nicht bloß ein lautlicher, fondern auch ein begrifflicher. Das Spanische, wo das Rraut moscatela (Mustatpflänzchen) und verba de almiscle (Moschustraut) beißt, und das altfrangofische musguet, neufrangösisch petit muguet, liefern nun ben Schlüffel gur eigentlichen Etymologie bes Bortes. Der Geruch des Waldmeisters erinnert ja einigermaßen an den Moschus, lateinisch muscus oder moschus. Durch die Beiltunde und den Arzneimittelichat wurde die genannte lateinische Bezeichnung auch nördlich ber Alpen bekannt und als finnverwandt für Wohlgeruch, Duft gebraucht. Waldmeifter ift alfo umgebeutet aus Mester, Moste und abnlichen Formen, es ist ethmologisch nichts anderes als Waldmojchus, Waldduft. Doch mag der Name herkommen, wo er wolle, das eine fteht unbestritten fest, daß ber Balb= meister ein herrlich duftendes Pflänzchen und ohne ihn eine Maibowle undenkbar ift.

Befanntmachung.

In dem Grundbuchanlegungsversahren der Gemeinde Flacht ist der Beginn der sechsmonatigen Ausschlußfrist zur Anmeldung von Rechten behus Eintragung in das Grundbuch auf den 1. Mai 1914 sestgesetzt und endigt dieselbe am 31. Ottober 1914.

Die hierauf bezügliche ausführliche Bekanntmachung vom 30. März 1914 ist durch Anhestung an die Gerichtstafel, Ansichlag am Gemeindebrett und durch Einrückung in das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Wiesbaden Ar. 16 vom 18. April 1914 beröffentlicht.

Muf bieje Beröffentlichung wird hiermit hingewiesen.

Dies, ben 24. April 1914.

(2023

Königl. Amtsgericht I. Grundbuchamt.

Mitteldeutschland kamen ziemlich zahlreiche Geit dem 20. stieg die Temperatur bei lebhaften öftlichen Winden indessen mit jedem Tage böher empor, auch die Rächte wurden allmählich milder. Erst am Schluffe ber Berichtswoche erfolgte nach Uebergang bes Bindes nach West eine merkliche Abkühlung, doch kam es nur bereinzelt zu leichten Strichregen. Der Einfluß biefer Witterungsberhältnisse auf den Felderstand wird sehr berschieden beurteilt. Im allgemeinen waren die kalten Nächte und icharfen Oftwinde bem Wachstum nicht förberlich, boch haben die Beizensaaten nicht gelitten. sich bei ber warmen Witterung der letten Tage vielmehr weiter gefräftigt, so daß ihr Stand nach wie bor glinftig beurteilt wirb. Dagegen ift beim Roggen vielfach eine Berichlechterung eingetreten. Aus der Mehrzahl der Gebiete wird berichtet, daß der Roggen ein spiges Aussehen angenommen habe und daß seine Bestodung infolge der herrschenden Twodenheit namentlich auf leichten Boben zu wünschen übrig laffe. Für eine gedeihliche Beiterentwicklung wird allgemein ichon Regen berbeigesehnt. Die Futterpflanzen und Wiesen haben ihren guten Stand beibehalten, burften aber auch bald eine Anfeuchtung brauchen. Die Frühjahrsbestellung hat gute Fortschritte gemacht; die Körneraussaat ist meist erledigt und auch bie Bestellung der Rüben- und Kartoffeläcker geht flott bonftatten. Die frühbestellten Sommersaaten sind gut aufgelaufen, allerdings broht bie jest herrschende Trodenbeit die Weiterentwicklung bezw. ben Aufgang ber Gpatfaaten zu beeinträchtigen.

Sport.

)-(Eine halbe Million für die olympiichen Spiele. Der in Baris lebende griechische Millionär Bafilzacharow hat dem frangösischen Sportausschuß bie Summe bon 500 000 Fr. gur Berfügung geftellt, bamit Frankreich auf ben im Jahre 1916 in Berlin ftattfindenden olympijchen Spielen würdig bertreten fei und ben frangöfischen Athleten die Miglichkeit geboten werbe, sich für biefen Sportwettftreit genügend borbereiten zu konnen.

Landwirtschaftstammer

für ben Regierungsbezirt Biesbaben.

Preife,

mitgeteilt von der Preisnotierungsftelle ber Landwirtschaftstammer für ben Regierungsbezirt Biesbaden.

Am Fruchtmartt zu Frankfurt a. M. ben 27. April 1914.

Ber 100 Kilogramm gute marttfähige Bare, je nach Qualität loco Frankfurt a. M.

Gigene Rotierung am Fruchtmartt.

	heutige Notierung		Bormöchenti.	
	umfas*	Stimm. **		Preise Dit.
Beigen, hiefiger	flein	ftetig	20,60-20,75	20,45-20,65
Roggen, hiefiger		"	16,50-16,60	16,40-
Berfte, Rieb. u. Bfaiger=		-		-
Gerfte Betterauer		-		- 16
Safer, hiefiger	mittel	ftetig	16,50-17,25	16,50-17,25
Mais, La Blata	tlein	"	15,00-15,25	15,00-15,25
Maps.	-	-	-0101	TE GIT -
The second secon			A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	744 MARINE

Mannheim, 27. April 1914. Mmil. Rotierung ber bortigen Borfe.

(Gigene Depefche.) Beutige Breife. Borwochentl. Breife. 20,25-20,60 20,25-20,60 Mart Meigen 16,25-16,50 16,25-16,50 16,75-18,25 16,75-18,25 Gerfte 16,75-18,00 16,75-18,00 Haps Donau-Mais 15,60-15,50-Mais. La Plata

April 1914. Amil. Rotierung. 20,50 — 20,50 Beisen Mart Roggen Futter-Gerste hafer

* Der Umfas auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abstufungen bezeichnet: 1. geschäftsloß, 2. klein, 3. mittel, 4. groß.

** Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird burch folgende Abstufungen bezeichnet: 1. flau, 2. abwartend, 3. stetig.
4. fest, 5. sehr fest.

Bieb (amtliche Rotierung am Schlachtviehhof zu Frautfurt a. D. bom 20. April 1914.

to world along the start of the	Für 50 Kiloge. Lebenbgewicht.	Für 50 Kilogr. Schlachtgewicht
Ochfen:	Bentige Bormodtl. Breife Breife	Breife Breife
a. vollsieischige, ausgemästete höchft. Schlachtweries von 4-7 Jahren	47-51 48-52	85-88 86-90
b. junge, fleischige nicht ausgemäßtete	42-46 43-46	76 -83 78-83
und altere ausgemästete Mt. c. maßig genährte junge, gut ge-		all he are
nahrte ällere Mt.	36-41 38-42	66-75 70-77
a. vollfleifchige, ausgewachfene,	THE PARTY OF	no 70 no 00
b. vollsieischige, jungere Mt.	44-47 44-48 40-43 40-43	78—78 73—80 69—74 69—74
o. mäßig genährte junge und gut genährte altere Mit.		
a. vollsieischige, ausgemästete Färsen		
b. bollfielichige ausgemaftete Rube	43-48 44-48	77—86 79—88
höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Wit.		
c. wenig gut entwidelte Färsen Mt. d. mäßig genährte Kühe u. Färsen M	38 -42 38 -43 5 29 -34 30 -35	
o. gering genährte Riibe u. Farfen M	20 -25 22 -26	46 -57 50 -59
a. Doppellender, feinfte Maft Mt.		
b. feinste Mastenber Dit. o. mittlere Maste und beste Saug-	Tomo my Ta	
fälber Mi.	58-62 56-60	98-105 95-102
d. geringere Mast- und gute Saug- faiber Mt	. 52-56 50-54	88-95 85-92
Schafe (Beibemaftichafe) :		
a. Maftlammer u. Mafthammel Mt b. geringere Mafthammel und	42-44	92- 92-
Schafe Majegunianes and Mi		
Schweine :		
a. vollsteischige Schweme von 80-100 kg. Lebendgewicht Mt.	45-49 46-49	9 59-62 59-63
b. vollsteisch. Schweine unter 80 kg. Sebendgewicht Mf.	44-48 46-49	58-60 58-61
o. vollsieischige von 100-120 kg. Lebendgewicht Wit.	46-49 46-49	9 59-62 59-62
d. vollfleifchige von 120-150 kg.	46-49 46-49	100 200 2
e. Fetischweine über 150 kg. Lebendgewicht W.L.		
Anftrieb: 598 Ochfen, 66 Bullet 99 Schafe und Sammel,	1, 860 Färfen und 2416 Schweine,	Rühe, 822 Kalber, O Ziegen.
Rartoffeln. Frantfurt a. D	., 27. April. Gi	gene Rotierung.
Gariaffalis in Maggariahung Mi	tige Preise. Born	vöchentliche Breife.

Kartoffeln in Waggonladung Mt.

Stroh

im Detailvertauf

Nachbrud berboten.

Mart

Die Preisnotierungstommiffion.

April 1914. Per 50 Kilogr.) Heutige Preise. Borwöchentl. Preise.

4.75 - 5.756,25-7,00

2,80 - 3,20

5.00 - 5.75

6,25-7,00

und Strob (Rotierung bom heu- und Strohmarti in Frankfurt a. M., 23. April 1914. Per 50 Kilogr.)

3,00 - 3,30